

GERETSRIEDerLEBEN

Das einfach andere Stadtblatt

Ausgabe 11/Mai 2017



Geretsried auf seinem
Weg in die Zukunft S. 4-5

Eisstadion: Kosten runter,
Dach rauf! S. 6

Interkommunales Hallenbad:
Zauberwort Zweckverein-
barung! S. 7

NEUE REIHE: Politische
Gremien und ihre Arbeit S. 12





Erster Bürgermeister
Michael Müller

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

er gilt als Monat, in dem Natur und Mensch aufblühen und aufleben – er spricht vom Aufbruch und lässt ihn uns alle spüren: der Wonnemonat Mai. „Alles neu macht der Mai“ heißt es im Lied von Hermann Adam von Kamp. Er hat Recht damit, auch bezogen auf unser Stadtblatt: mit Freude darf ich Ihnen die neue Ausgabe unseres GERETSRIEDerLEBENS präsentieren.

Ob zu unserem Stadtzentrum, unseren Schulen, einem Dach für unser Eisstadion, einem neuen Hallenbad, oder, oder, oder... – Sie erfahren darin allerlei zu den vielen Themen, die unsere Stadt und unser Leben in ihr bewegen. Was dabei sofort ins Auge springt: vieles in Geretsried wird neu, bekommt ein neues Antlitz; wenn auch nicht unbedingt schon im Mai, doch aber in naher Zukunft. Das Gesicht unserer Stadt verändert sich, weg von der Bebauung der 1950er Jahre hin zur Gegenwart; und das, ohne dabei zu vergessen, wo wir herkommen.

Keine einfache Aufgabe, vielmehr eine große Herausforderung, der wir – der Stadtrat und ich als Bürgermeister – uns stellen und für die wir unermüdlich arbeiten, zum Wohle unserer Stadt.

Mein Tipp zum Schluss: Nehmen Sie die neue Ausgabe unseres Stadtblattes in die Hand, setzen Sie sich an die frische Frühlingsluft und schmökern Sie in aller Ruhe das GERETSRIEDerLEBEN – es lohnt sich!

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderbaren Start in den vielleicht schönsten Monat des Jahres, lassen Sie uns gemeinsam aufleben.

Ihr

Erster Bürgermeister Geretsried

Interview mit Herr Wetzig	4-5	Ferienbetreuung Ferienpass	24
Straßenunterhaltsmanagement	5	Reformationsjahr	25
Eisstadion	6	Stadtbücherei	25
Interkommunales Hallenbad	7	Neue Tourismus-Broschüre	26
S-Bahn-Planung	8	Geretsrieder Mobilitätstage	26
Adalbert-Stifter-Mittelschule	9	Musikschule Geretsried	27
Gelting: Brücke Sanierung	10	Vogelhaus	28
Rosenweg / Tauernweg	10	Besuch spanischer Schüler	28
Ultrafiltrationsanlage in Betrieb	11	Besuch ungarischer Schüler	29
Der Stadtrat	12	Sonderausstellung	29
Flächennutzungsplan neu	13	Nachruf auf Alf Lechner	30
eMobilität BMW I3	14	Wissenswertes zum Garten	31
Actors of Urban Change	15	Geothermie	32
Veranstaltungskalender	16-18	Natur- und Kulturpfad	33
Seniorentagesstätte	19	Stadtträte stellen sich vor	33
Neues vom Jugendrat / TVJA	20-23	Vereine	33-35

INHALT

„Is des ned wunderschön, des Frühlingserwachen...“

Wichtiges von der Josefine!

Is des ned wunderschön, die Tage wär'n wieder länger, die Sonne zeigt sich jetzt wieda vui öfter, die Vögel zwitschern und die ersten Blumen zeigen ihre Blüten...es is Frühling!

Ma richt' seinen Balkon oder die Terrasse her, und g'freit sich, wenn die Temperaturen nach dem langen Winter langsam wieder steigen. Die Natur erwacht zu neuem Leben, die Schneeglöckler kämpfen sich durch den Schnee.

Auch unsere Stadt erwacht mit „neuem Leben“. Bereits zum Faschings-treiben ziagt's mi naus. Auf dem Karl-Lederer-Platz spuit a super Band und alle san's „närriisch“ und quat drauf. Vui Vereine sorgen für's leibliche Wohl und die Siebenbürger „Urzeln“ vertreiben die bösen Geister. Dann kummt die Starkbierzeit oder auch die fünfte Jahreszeit g'nannt. Ich persönlich find, es is mit die schönste Jahreszeit, und natürlich g'hört ein Besuch des Geretsrieder Starkbierfestes dazu, sonst kann ma ja gar ned mitred'n, wen da Bruada Luigi Barnabas wieda ois dableckt hod.

...und dann is a scho wieder so weit, 1. Mai, der alljährliche „Wettstreit“ unter diversen Orten und Städten in Bayern, wo der höchste und prachtvollste Baum errichtet wird. In jeder Region kann der anders ausschauen. Manchenorts wird er mit der Rinde aufg'stellt und andernorts g'schält und weiß-blau g'strichn, mit bunten Bändern b'hängt, mit Zunftzeichen oder g'schnitztn Figuren verziert und mit einem oder mehreren Kränzen g'schmückt.

In Geretsried weard der Baum „gschepst“, des hoast „geschält“, also von der Rinde befreit aufgestellt, ohne Bemalung und nur mit bunten Bändern und einem Kranz aus „Dachsen“ geschmückt. So war's der Brauch im Egerland und so wird er auch hier pflegt.

Der Baum wird am frühen Morgen erst g'schlag'n und im Wald noch g'schält. Anders als die bayerischen Maibäume, die monatelang Zeit haben zum trocknen, wird der Egerländer Maibaum also frisch aufg'stellt, und die Burschen brauchn sie wirklich ned verstecka, denn die Maibäume der letzten Jahre war'n alle zwischen 27 und 34 Meter.

Ja, ja, i woas scho, manche Bürger g'foid a ned unser Maibaum. Mia scho.

Schaugt's a moi aus'm Fenster beim Autofahr'n, ab Königsdorf südlich bis über Bad Tölz san fast alle Maibäume nur „natur“ und nicht weiß-blau. I gfrei mi über unsern Maibaum, weil da gibt's ja dann schließlich auch ein zünftiges Festl dazua. Alle Landsmannschaften san mit dabei und tanzn den Maibaum an. So ein Maifest gibt's koa zwoats moi...i sog nur „Multi-Kulti“.

Und eh ma Sie umschau't is Sonnwend, und die Tage werd'n scho wieder kürze...also, immer schee gschmeidig bleib'm

Eure Josefine



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Geretsried auf seinem Weg in die Zukunft Angesehener Gestaltungsbeirat unterstützt die Stadt bei Zentrumsstärkung

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes ist einer der zentralen Punkte bei der Entwicklung einer Stadt. Wohnen, arbeiten, einkaufen – kurzum leben – und das alles an Orten die zum Verweilen einladen und gleichzeitig das Antlitz einer richtigen Stadt haben. Im Geretsrieder Fall heißt das: weg von der Bebauung der 1950er Jahre, hin zu einer modernen Stadt, die allen Bedürfnissen und Anforderungen der heutigen Zeit gerecht wird. Um diesen Weg in die Zukunft professionell und zielgerichtet zu beschreiten, hat die Stadt Geretsried im Jahr 2015 einen Gestaltungsbeirat einberufen. Für dieses Expertengremium konnten zwei angesehene Fachmänner auf diesem Gebiet gewonnen werden – eine außerordentliche Ehre für eine Stadt dieser Größe. Prof. Dr. Winfried Nerdinger ist ein bedeutender Architekturhistoriker, der es wie kein zweiter versteht, Historisches und Gegenwärtiges bei der Entwicklung einer Stadt zu vereinen, Alexander Wetzig hat sich als Baubürgermeister der Stadt Ulm einen Namen gemacht. Das GERETSRIEDERLEBEN hatte die Möglichkeit, mit Herrn

Wetzig ein kurzes Interview über die Entwicklung der Stadt Geretsried zu führen.

Herr Wetzig, vielen lieben Dank, dass Sie sich die Zeit für uns nehmen. Unsere erste Frage zielt auf die Gegenwart unserer Stadt: Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie zum ersten Mal unser Stadtzentrum besucht haben?

Wetzig: „Mir schien, als hätte ich eine Zeitreise in die 50er Jahre unternommen – ich hatte den Eindruck von Stillstand. Dazu hatte ich nicht das Gefühl, mich im Zentrum einer Mittelstadt von deutlich über 20 000 Einwohnern zu befinden, sondern in einer beschaulichen ländlichen Kleinstadt. Eine urbane Atmosphäre hatte ich nicht entdeckt.“

Sie haben Ulm mit dem Bau des Stadthauses auf dem Münsterplatz, der neuen Bibliothek und der Realisierung der „Neuen Mitte“ in die heutige Zeit geführt, welche städtebaulichen Veränderungen braucht es in Geretsried, damit sich unsere

schnell gewachsene Stadt weiterhin dynamisch entwickeln kann?

Wetzig: „Zunächst muss man wissen, was man will – wie sieht sich Geretsried jetzt und in der Zukunft. Es geht um Identität, die zukunftsfähig ist. Geretsried befindet sich im Großraum München und seiner Region in einer Lage, in der zudem Einflüsse von außen bewältigt werden müssen – ob sie einem gefallen oder nicht. Das heißt, Geretsried wird sich in Zukunft noch verstärkter mit Wachstumsfragen auseinandersetzen müssen, die sich – Stichwort S-Bahn Anbindung – jetzt schon am Horizont abzeichnen. In dieser Situation braucht es ein langfristiges strategisches Konzept, das eine geordnete, nachhaltige Stadtentwicklung sicherstellt. Dazu muss insbesondere auf eine konsequente Innenentwicklung mit intensiverer Ausnutzung von Grund und Boden gesetzt werden – wir können uns nicht ungehemmt weiter nach Außen in die wertvollen land- und forstwirtschaftlichen Flächen entwickeln: wir müssen dichter und wir müssen höher bauen.“

...gerade die Punkte, die von einigen kritisch gesehen werden. Wie viel Höhe und Dichte braucht und verträgt unsere Stadt?

Wetzig: „Höhe und Dichte in einer Stadt richten sich nicht unbedingt nach der Einwohnerzahl – das war mal vor langer historischer Zeit, wo solches Ausdruck der zu erzielenden Bodenrente war. Heute geht es im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung um die Schonung der Ressource Boden und vor allem um eine städtebauliche Dichte, welche eine tragfähige Basis für eine qualitativ hochwertige städtische Infrastruktur, ob privat – Läden und Dienstleistung – oder öffentlich im Bereich der sozialen und Bildungsinfrastruktur, auch der öffentlichen Mobilität, sicherstellt. Wo zu wenig Menschen bezogen auf die Fläche wohnen, entwickelt sich kein Angebot und es hält sich auch nicht. Und auch in einem Stadtzentrum braucht es ausgeprägte Dichte, um zentrale Funktionen zu ermöglichen. Die erforderliche Höhe dazu ergibt sich aus dem konkreten städtebaulichen Konzept, dem Städtebau-

entwurf, der die Anforderungen eines Nutzungsprogrammes in Baukörper umsetzt.“

Wie beurteilen Sie bei den geplanten Bauvorhaben im Zentrum die Konstellation aus Investoren, Politik/Verwaltung und Architekt?

Wetzig: „Zuerst: Ich halte die jetzt vorgelegten Pläne für ein sehr qualitativvolles Konzept, das Geretsried eine neue städtebauliche Mitte verschafft, die meiner Meinung nach dringend notwendig ist und die Stagnation aus der Vergangenheit überwindet. Die bisherige Mitte ist eine zu weite, zu weitläufige Situation, in der sich auch kein Zentrumsgefühl entwickelt, ganz abgesehen davon, dass es für moderne zentrale Handels- und Dienstleistungsfunktionen keinerlei räumliche Angebote einschließlich einer adäquaten Parkierung gibt.“

Wie wichtig ist gerade hier eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren?

Wetzig: Die Geretsrieder Konstellation, in der Stadt – Politik und Verwaltung –, Grundeigentümer und Investor, sowie Planer/Architekt eng zusammenarbeiten, ist heute selbstverständliche Planungs- und Politikpraxis in den Städten. Erfolgreiche Stadtentwicklung geht nur über öffentlich-privates Projektmanagement in offener vertrauensvoller Zusammenarbeit und im gegenseitigen Respekt bei Wahrung der je spezifischen Interessen und Ziele. In Geretsried habe ich den Eindruck, dass diese Zusammenarbeit sehr gut funktioniert, ohne dass es zu Verhältnissen kommt, in denen versucht wird, sich gegenseitig „über den Tisch zu ziehen“ – Stadtentwicklung ist jedoch kein Fingerhaken! Von daher sehe ich in Geretsried aktuell gute Voraussetzungen für eine positive weitere städtebauliche Entwicklung.“
Herzlichen Dank für Ihre Zeit und Einschätzung!

Johann-Sebastian-Bach-Straße wird saniert Maßnahme des städtischen Straßenunterhaltsmanagements

soll im Sommer 2017 erfolgen

Die Zustandserfassung des 80 Kilometer langen Geretsrieder Straßennetzes im Jahr 2015 hat ergeben, dass diverse Straßen im Stadtgebiet saniert werden müssen. Der Sanierungsbedarf wird in den kommenden Jahren gemäß dieser Zustandserfassung abgearbeitet. Wurde 2016 die Adalbert-Stifter-Straße im Rahmen des Straßenunterhaltsmanagements saniert, wird selbiges 2017 mit der Johann-Sebastian-Bach-Straße geschehen.

Dort ist der gesamte Fahrbahnbereich brüchig, uneben und teilweise beschädigt. Es ist geplant die Fahrbahn komplett abzufräsen und neu zu asphaltieren. In Teilbereichen werden zudem die Gehwege und Bordsteine erneuert. Die Ausführung der Bauarbeiten soll innerhalb von 3 bis 4 Wochen im Sommer 2017 erfolgen. Es wird frühzeitig zum Bauablauf über die Presse, auf der Internetseite der Stadt Geretsried und durch Informationsschreiben an die Anlieger informiert. Die Stadtverwaltung bittet bereits jetzt um Verständnis für die Baumaßnahme.

Jan Klingner



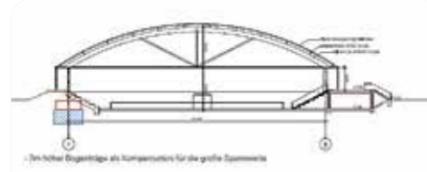
Eisstadion: Kosten runter, Dach rauf! Stadtrat bringt Konzept für neue Hallenkonstruktion auf den Weg

Seit über elf Jahren haben die Geretsrieder Eissportfans kein Dach mehr über dem Kopf. Genau das soll sich nun endlich ändern. Für einen neuen Hallenaufbau und eine Sanierung wurde bereits im November 2014 eine Machbarkeitsstudie des Architekturbüros Kiessler + Partner, zusammen mit dem Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Sailer Stepan aus München, vorgelegt und als weitere Planungsgrundlage durch den Stadtrat beschlossen. Die Kostenaussage für die Gesamtmaßnahme lag damals bei einer Summe von 6,8 Millionen € (brutto). Zwischenzeitlich haben sich die Planer nochmals um die Reduzierung der Kosten bemüht und selbstverantwortlich ein geändertes Konzept erarbeitet. Dieses wurde im Herbst des vergangenen Jahres in einer nichtöffentlichen Sitzung des Arbeitskreises „Zukunft Eissport“, in der Stadträte, Vertreter der Hochbauverwaltung sowie des Eissportclubs anwesend waren, vorgestellt und eingehend diskutiert. Im Januar 2017 wurde der Stadtrat mit diesem neuen Konzept für eine allseitig geschlossene Hallenkonstruktion konfrontiert, zu einem geschätzten Kostenrahmen von nunmehr ca. 4 Millionen € für alle Leistungen. Um die Planungen für die neue Eishalle voranzutreiben, hat der Stadtrat darüber hinaus bereits in der aktuellen Haushaltsplanung Mittel in Höhe von

350 Tsd. € für die Entwurfsplanung, die zu einer gesicherten Kostenaussage führen soll, eingestellt. Eine neue geschlossene Hallenkonstruktion wird in Zukunft mehrere Probleme im Eisstadion lösen: die Herstellung eines kontrollierbaren Innenraumklimas, das die allgemeine CO²-Einsparung unterstützt, sowie einen gesicherten Betrieb der Sportanlage hinsichtlich der Schall- und Lärmimmissionen durch den Stadionbetreiber für alle Anwohner im Isaraubgebiet.

Pistensanierung und Komplett-erneuerung des Bandensystems bereits fristgerecht abgeschlossen

Die Sanierung der Eispiste im westlichen Pistenbereich und die Gesamterneuerung der Bandenanlage wurde in der Stadtratssitzung im Juni 2016 konzeptionell vorgestellt. Darin wurde der aktuelle Zustand der Gesamtpiste zusammen mit der Kälteerzeugungsanlage für einen Zeitraum von 10 Jahren als weiterhin nutzbar bezeichnet. Das Bandensystem im Originalbauzustand, erbaut zu Beginn der 1980er Jahre, stellte sich jedoch als komplett verschlissen dar und der notwendige Besucherschutz der Tribünen bestand im Grunde nur aus den bestehenden Netzen. Ebenfalls erneuert wurden auch die Spieler- und Strafbänke. Diese mussten



aus Sicherheitsgründen zusammen mit der vollständigen Erneuerung der Bande ersetzt werden. Die wichtigste technische Sanierungsmaßnahme bestand bei den bereits aufgetretenen Korrosionsschäden an den Rücklaufbögen der Kälteerzeugungsleitungen der westlichen Eispistenseite. Die Ausschreibung der notwendigen Einzelleistungen wurde, ebenso wie die nachfolgende Ausführung unter einem enormen Zeitdruck durchgeführt, da der Beginn des Ligaspielbetriebes durch den ESC im Oktober ausschlaggebend war. In der Ausführung wurden besonders die Bauleistungen zur Vorbereitung der Pistensanierung aufwendiger als in der Vorplanung angenommen, da auch die umlaufende Betonauflage nach Abbruch der alten Bande sehr in Mitleidenschaft gezogen und damit zu erneuern war. Die Maßnahme wurde insgesamt bis zum Saisonbeginn 2016/17 erfolgreich im finanziellen Kostenrahmen abgewickelt und stellt eine wesentliche Verbesserung im gesamten Betrieb des Eisstadion dar.

Christian Müller



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Interkommunales Hallenbad: Zauberwort Zweckvereinbarung! Vereinbarung zu Investitions- und Betriebskosten soll noch in der ersten Jahreshälfte 2017 fertiggestellt werden

Die Planungen für das Interkommunale Hallenbad wurden bereits in den Jahren 2012-2013 als zweckgebundenes Schul- und Sporthallenbad für die Stadt Geretsried entwickelt. Zur Begleitung der einzelnen Planungsschritte des Planungsteams, um das Architekturbüro Baukonzept Planungsgesellschaft wurde ein Arbeitskreis des Stadtrates ins Leben gerufen. Die Nutzungsvarianten, die das neue Hallenbad bieten soll, wurden durch den Stadtrat beschlossen und durch die Regierung von Oberbayern schulaufsichtlich genehmigt: geplant sind ein Wettkampfschwimmerbecken mit 25m-Länge, fünf Bahnen und Teilhubboden, ein Sprungbecken mit 1m-Brett, 3m-Brett und -Plattform sowie ein Lehrschwimmbecken, das in einer getrennten Badehalle für unterschiedlichste Wasseraktivitäten für alle Altersgruppen, nicht zuletzt aber für den so wichtigen Erstunterricht zur Erlernung des Schwimmens eingerichtet wird. Dort befindet sich auch ein großes abgesichertes Kinderplanschbecken mit Wasserpilz und Spielrutsche für unsere kleinsten Stadtbürger. Weiterhin bietet die ursprüngliche Planung auch eine mittelgroße Saunaaanlage, die jedoch noch einmal auf ihre Wirtschaftlichkeit hin geprüft werden muss, bevor eine Realisierung durch den Stadtrat freigegeben wird. Das Konzept einer interkommunalen Zusammenarbeit für einen größeren Hallenbadentwurf wurde geboren, um allen Schulen und Rettungs- und Schwimmvereinen der Nordlandkreis-kommunen Wolfratshausen, Königsdorf, Dietramszell, Eurasburg, Münsing und natürlich der Stadt Geretsried ein entsprechend ausgestattetes Hallenbad zur Verfügung stellen zu können. Die Entscheidung der Kommunen zur Beteiligung an den Investitions- und späteren Betriebskosten wird noch in der ersten Jahreshälfte 2017 gefällt werden und zu einer Zweckvereinbarung führen. Dabei kommt der Stadt

Wolfratshausen, als größtem Betriebskostenzahler neben Geretsried eine besondere Stellung zu. Der Wolfratshausener Stadtrat hat in seiner Sitzung im November vergangenen Jahres das Angebot über Betriebskostenzahlung von 105 Tsd. € jährlich (auf 10 Jahre Dauer) beschlossen. In der Sitzung des Geretsrieder Stadtrates im Dezember 2016 wurde die Steigerung der Maßnahmenkosten auf der Grundlage des Baukostenindex für Hochbauten für die Jahre 2013 (erste Kostenberechnung) bis 2017 vorgelegt: die investiven Gesamtkosten (brutto, inkl. Baunebenkosten) belaufen sich demnach auf 13,6 Mio. €, jedoch ohne den Saunabereich, der möglicherweise durch einen privaten Saunabetreiber realisiert werden soll. Die staatliche Fördersumme beträgt über 4 Millionen €. Alle baulichen und technischen Planungen für das Interkommunale Hallenbad sind insgesamt soweit fertiggestellt, müssen jetzt aber nach dem dreijährigen planungsfreien Zeitraum der politischen Entscheidungsfindung, auf den neuesten technischen und normativen Stand gebracht werden. Auch das Thema einer Saunaaanlage wirkt sich direkt auf die Planungen des Hallenbades aus. Die technische Ausgestaltung der Wärmelieferung durch die Stadtwerke Geretsried befindet sich derzeit noch



Finanzminister Markus Söder übergibt den Förderbescheid des Freistaates in Höhe von 403.000 €.

in der abschließenden Planung. Es ist beabsichtigt alle diese notwendigen Leistungen so zu erbringen und Entscheidungen durch den Stadtrat klären zu können, dass das Projekt im Winter 2017/18 ausgeschrieben werden kann und der Baubeginn im Frühjahr 2018 erfolgt. Das neue Hallenbad wird dringend als Ersatz für das technisch und baulich im Laufe der Jahrzehnte stark angegriffene bestehende Geretsrieder Hallenbad an der Jahnstraße benötigt. Hier ist die Wirtschaftlichkeit für eine umfassende Generalinstandsetzung im Vergleich zu einem Neubau in keinsten Weise gegeben. Die Eröffnung des Interkommunalen Hallenbades ist aus heutiger Sicht in der zweiten Jahreshälfte 2020 geplant – bis dahin sollten keine größeren sicherheitsrelevanten Probleme im alten Hallenbad auftreten.

Christian Müller



Quelle Darstellungen: Architekturbüro Baukonzept

S-Bahn-Planung zur Gleis-Tieferlegung nimmt Fahrt auf! Abschluss der Planungen in Wolfratshausen 2017/18

An dem Projekt S-Bahnverlängerung von Wolfratshausen nach Geretsried wird derzeit von der Bahn und dem Freistaat Bayern intensiv geplant und gearbeitet. Aktuell steht die Tieferlegung der Gleise am Bahnhof Wolfratshausen besonders im Fokus. War ursprünglich am Bahnhof Wolfratshausen ein höhengleich beschränkter Bahnübergang an der Sauerlacher Straße vorgesehen, ist diese Planung im Planfeststellungsverfahren ausgefallen. Der Freistaat Bayern, der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und die beiden Städte Geretsried und Wolfratshausen konnten sich auf eine Kostenaufteilung zur Finanzierung einer höhenfreien Querung der Sauerlacher Straße mit Tieferlegung der Gleise einigen.

Diese Tieferlegung sieht einen etwa 900 Meter langen Trog zwischen dem jetzigen Bahnhof Wolfratshausen und der Königsdorfer Straße (B11) vor. Davon werden etwa 200 Meter mit Deckel überbaut zu einem Tunnel. Dieser beginnt nördlich der Sauerlacher Str. und endet südlich des „Kebaphaus“ im Bereich des sogenannten „Gleisdreiecks“. Im Tunnel befindet sich ein unterirdischer Mittelbahnsteig. Die Zugänge zum Bahnsteig sind nördlich der Sauerlacher Straße und südlich des „Kebaphaus“ vorgesehen. An



Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt unterstreicht im Februar im Rathaus seinen Willen, die S7-Verlängerung weiter voranzutreiben. Fotoquelle: Stadt Geretsried

der Oberfläche, also auf dem Deckel, befindet sich das Industriegleis sowie ein Radweg. Das Industriegleis quert künftig die Sauerlacher Straße, wie bisher, mit einem höhengleichen beschränkten Bahnübergang. Der gesamte Komplex Trog/Tunnel hat eine Bauzeit von mindestens 1,5 bis zu 2 Jahren. In Geretsried werden zudem die Planungen im Bereich Böhmwiese überarbeitet; aktuell überplant die Stadt dabei den vorhandenen Masterplan Böhmwiese. Hierbei geht es vor allem darum, den Zugang zum Bahnsteig am Haltepunkt Mitte sowie

die ÖPNV Verknüpfung zu verbessern. Gleichzeitig müssen diese Planungen eng mit dem Projekt zur Verlegung der B11 abgestimmt werden. Der weitere Zeitplan des Projekts S-Bahnverlängerung nach Geretsried sieht vor, dass die Planungen an der Tieferlegung des Gleises in Wolfratshausen 2017/2018 abgeschlossen werden und dann das Planfeststellungsverfahren weiter geführt wird. Ein genauer Zeitpunkt für den Baubeginn ist noch offen, die Bauzeit beträgt mindestens 4 Jahre.

Jan Klinger

Fotoquelle: Stadt Geretsried



Adalbert-Stifter-Mittelschule: Generalsanierung statt Neubau! Planungsphase startet voraussichtlich im Sommer

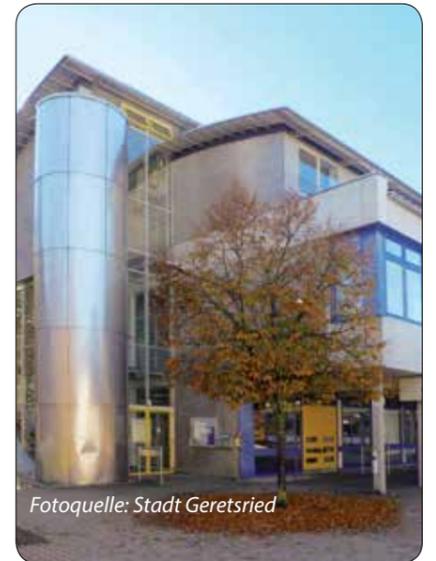
Die Adalbert-Stifter-Mittelschule ist sanierungsfähig. Zu diesem Ergebnis kam die Machbarkeitsstudie, die das Geretsrieder Architekturbüro G+O bereits im Februar 2016 in der öffentlichen Stadtratssitzung vorstellte. Zudem wurde ergänzt, dass die Kosten eines vergleichbaren Schulneubaues die Wirtschaftlichkeit einer Generalsanierung soweit überschreiten würden, dass in dieser Hinsicht auch die Fördergrundlage nach der Schulbauförderung durch die Regierung von Oberbayern gegeben ist. Die Grobkostenschätzung ergab mit Baunebenkosten für die Generalsanierung eine Gesamtsumme von ca. 8,1 Millionen € (brutto); für die während der zwei Bauabschnitte notwendige Auslagerung von Klassenzimmern in einen Containerbau müssten weitere ca. 3,2 Millionen € aufgewendet werden.

In der Stadtratssitzung wurde gefordert, ein Alternativkonzept für einen Neubau mit Standortfrage und Finanzierung vorzulegen. Dies wurde dem Stadtrat im November 2016 vom Architekten Oppenheimer präsentiert. So würde zum Beispiel eine Gesamtmittelschule auf der Böhmwiese in Summe aller notwendigen zur Verfügung zu stellenden Einzelnutzungen mit Musikschulneubau, Mensa,

Dreifachturnhallenneubau, Parkdeck und Baunebenkosten mit über 50 Millionen € (brutto) zu Buche schlagen. Ein saniertes und entsprechend erweitertes Mittelschulgebäude, welches die beiden jetzigen städtischen Mittelschulen am Standort Adalbert-Stifter-Straße (Schulzentrum) für die Zukunft beherbergt und die Musikschule sichert, würde bis zum Abschluss ca. 30 Millionen € (brutto) kosten. Hier ist eine eigene Schulmensa mit ca. 1,4 Millionen € mit eingerechnet worden. Ebenfalls mit eingerechnet worden ist der geplante Erweiterungsbau mit ca. 5 Millionen € brutto, der zeitnah die benötigten zusätzlichen Schulflächen für die Adalbert-Stifter-Mittelschule und auch die temporären Ausweichflächen für die Generalsanierung in zwei Abschnitten zur Verfügung stellen kann.

Nach Genehmigung des städtischen Haushalts für das Jahr 2017, werden nun die vorgeschriebenen europaweiten Vergabeverfahren für die Planungsleistungen eingeleitet und die Planungsphase voraussichtlich im Sommer dieses Jahres gestartet. Voraussetzung ist aber auch hier, wie bei allen Schulbaumaßnahmen, eine schulaufsichtliche Genehmigung der Maßnahme durch die Regierung von

Erweiterungsbau als erster Schritt



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Oberbayern. Ein Erweiterungsbau könnte dann voraussichtlich, nach dem Abschluss einer Planungs- und Genehmigungsphase im Jahr 2019 in die Bauphase gehen und im Jahr 2020 zur Schulnutzung übergeben werden.

Christian Müller

Fotoquelle: Stadt Geretsried



Gelting: Brücke über Hochwasserbett wird saniert Baumaßnahme für Sommer 2017 geplant

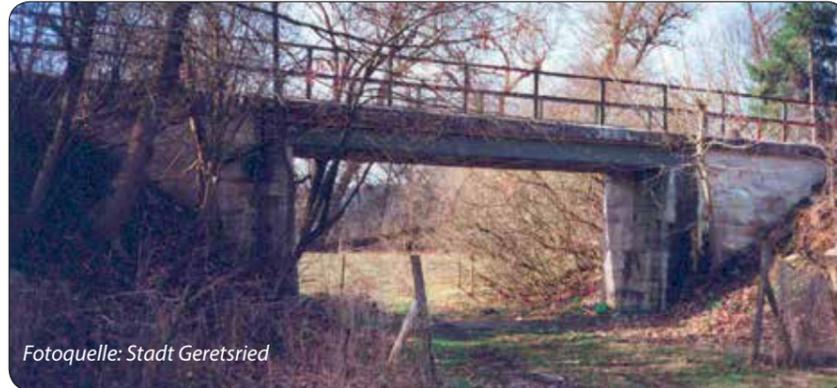
Die regelmäßig durchzuführende Brückenprüfung hat ergeben, dass die Brücke über das Hochwasserbett –die Verlängerung des Bahnweges zwischen Loisach und Loisachkanal – saniert werden muss. Die Brücke ist Teil der wichtigen Rad und Fußwegverbindung zwischen Gelting und Eurasburg. Sie wurde 1924 als Teil des Bahnweges nach Penzberg errichtet.

Die Stadt hat verschiedene Sanierungskonzepte durchgespielt und ist in Absprache mit allen beteiligten Behörden und Betroffenen zu dem Ergebnis gekommen, dass ein kompletter Rückbau der Brücke und ein Einbau eines Wellblechdurchlasses das wirtschaftlichste Sanierungskonzept

ist. Die Ausführung der Baumaßnahme ist im Sommer 2017 geplant. Es wird frühzeitig über den Bauablauf in der Presse sowie auf der Internetseite der Stadt Geretsried informiert. Fest steht jedoch: alle Radfahrer,

Spaziergänger und Reiter müssen für einigen Wochen auf die Verbindung verzichten. Die Stadtverwaltung bittet daher bereits jetzt um Verständnis für die Baumaßnahme.

Jan Klinger



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Nicht jede Straße ist schon eine Straße! Rosenweg (Süd) und Tauernweg werden 2017 erstmalig hergestellt

Ist eine Straße schon eine Straße, nur weil sie aussieht wie eine Straße? Die Antwort: Nein! Auch in Geretsried gab und gibt es solche Straßen: in den vergangenen 20 Jahren wurden deshalb über 25 nicht erstmalig hergestellte Straßen erstmalig hergestellt. Es handelte sich dabei überwiegend um die aus den Zeiten der Rüstungsbetriebe stammenden Betonrollwege, die abgebrochen wurden und durch erstmalige Straßenherstellungen ersetzt wurden. Bei einer solchen erstmaligen Herstellung handelt es sich um den Bau einer Erschließungsstraße mit einem normgerechten Aufbau und Straßenentwässerung. Die Herstellungskosten hierfür werden zu 90% von den Anliegern bezahlt. Die Stadtverwaltung führt den Straßenbau dabei immer nach den notwendigen Kanal- und Wasserleitungsbaumaßnahmen der Stadtwerke durch. Dabei werden zudem alle anderen Sparten wie Strom, Medien und Energie aufgefördert, ebenfalls alle Leitungsbaumaßnahmen durchzuführen.

Aktuelle Beispiele sind der Rosenweg (Süd) und der Tauernweg: der Rosenweg soll mit einem einseitigen Gehweg als Anliegerstraße in einer Tempo 30-Zone ausgebaut werden. Die Bauarbeiten an den Kanal- und Wasserleitungen beginnen im Frühjahr 2017, die Straßenbauarbeiten im Herbst 2017 und werden bis Ende 2017 abgeschlossen. Der Tauernweg wird nach dem „Shared Space“ Prinzip

ohne Gehwege ausgebaut. Die Bauarbeiten beginnen im Frühjahr 2017 und können im Sommer 2017 abgeschlossen werden. Es wird frühzeitig auf der Internetseite der Stadt Geretsried sowie über die Presse zum genauen Bauablauf informiert. Die Stadtverwaltung bittet bereits jetzt um Verständnis für die Baumaßnahme.

Jan Klinger



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Gut Ding will Weile haben! Ultrafiltrationsanlage in Betrieb genommen

Die Ultrafiltrationsanlage (UF-Anlage) zur Trinkwasseraufbereitung konnte am Donnerstag den 23. Februar 2017 offiziell in Betrieb genommen werden. Seit diesem Zeitpunkt sind die Forderungen des Gesundheitsamtes zur zusätzlichen hygienischen Sicherung der Trinkwasserversorgung erfüllt. Die bisher behelfsmäßig angeordneten Risikominimierungsmaßnahmen Chlorieren und Abkochen sind nicht mehr notwendig und können eingestellt werden.

Während auf das Abkochen ab sofort verzichtet werden konnte, wurde die Chlorung über mehrere Wochen stufenweise heruntergefahren. Hintergrund hierfür ist, dass sich aufgrund der sehr langen Chlorungsdauer der natürliche Biofilm im Leitungsnetz erst wieder aufbauen musste. Bei diesem Prozess hätte eine schlagartige Einstellung der Chlorung zu Aufkeimungstendenzen führen können. Dieser unerwünschten Entwicklung sollte vorgebeugt werden. Zukünftig fördern die beiden Brunnen Geretsried und der Brunnen Königsdorf gemeinsam zur Aufbereitungsanlage (UF-Anlage). Es wird das komplette Wasser zunächst über die UF-Anlage gefiltert und anschließend einer UV-Desinfektion (besteht schon seit 1998) unterzogen. Im Anschluss

wird es in das Trinkwassernetz eingespeist. Die Stadtwerke Geretsried und die Gemeinde Königsdorf haben einen Vertrag zur gemeinsamen Aufbereitung des Trinkwassers in der Anlage der Stadtwerke Geretsried geschlossen.

Die Kapazität der Anlage über die drei Filtrationsstraßen beträgt max. 140 l/s. Davon sind 120 l/s für Geretsried und 20 l/s für Königsdorf vorgesehen. Platz für eine vierte Filtrationsstraße als Kapazitätserweiterung ist vorhanden. Es wurden zur Anbindung der Anlage an das bestehende Trinkwassernetz, den Kanal und eine zu errichtende Regenwasserversickerung außerhalb des Wasserschutzgebietes, etwa 2 km Rohrleitungen gebaut. Bei der errichteten UF-Anlage handelt es sich um einen superfeinen Filter mit Membranen aus Kunststoff (PES). Dieser hat eine „Maschenweite“ von 20 Nanometer (1 Nanometer = 1 Milliardstel eines Meters). Er ist so fein, dass er Mikroorganismen und Partikel wie Bakterien vollständig zurück hält. Das Wasser ist keimfrei. Beispielsweise E-Coli-Bakterien haben eine Größe von 500 – 1500 Nanometer und werden von der Membran problemlos zurückgehalten. Der Chemismus des Wassers wird durch die Filtration grundsätzlich nicht verändert. Im Wasser gelöste

Abkochanordnung ist eingestellt



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Stoffe (z.B. Magnesium, Kalzium, etc.) bleiben erhalten. Die gesamte Anlage befindet sich in einem teils zweigeschossigen Gebäude mit Außenmaßen von ca. 28 x 15 m (= ca. 420 m²) in Königsdorf Wiesen. Die Gesamtkosten für die Errichtung der Anlage (inkl. zusätzlicher flankierender Maßnahmen wie z.B. dem Austausch der Brunnenpumpen und der Erneuerung der Notstromversorgung) betragen für Geretsried und Königsdorf zusammen rund 4,6 Mio. €. Zur Deckung der Investitionskosten und der voraussichtlichen Betriebskosten der UF-Anlage wurde der Wasserpreis um 0,30 € (netto) erhöht. Die neue Trinkwassergebühr beträgt deshalb seit 01. Januar 2017 2,05 € (brutto).

Jan Dühring



Was genau macht eigentlich...der Stadtrat? Neue Reihe stellt die politischen Gremien und deren Aufgaben vor

Dienstagnachmittag, es ist wieder soweit: Der Sitzungssaal ist vorbereitet. Die Verwaltungsmitarbeiter suchen im Rathaus ihre Unterlagen zusammen, speichern die neuesten Dateien auf dem Sitzungsrechner und üben ihre PowerPoint Präsentationen ein letztes Mal. Dann geht's los... 17 Uhr! Die Stadtratssitzung beginnt! 30 Stadträte und der Bürgermeister sitzen stundenlang zusammen und machen... ja, was eigentlich?

Kurz zusammengefasst: sie diskutieren, sie wägen ab, sie entscheiden – für die Geretsrieder Bürgerinnen und Bürger! Der Stadtrat ist ihre gewählte Vertretung. Er soll dafür sorgen, dass die Stadt sich in die Richtung entwickelt, die von ihnen gewünscht ist. Dabei überwacht er die Stadtverwaltung und verfolgt nach, ob seine Beschlüsse auch ausgeführt wurden.

Seine Beschlüsse fasst der Stadtrat in Sitzungen. Diese finden in Geretsried in der Regel an jedem letzten Dienstag im Monat statt. Dabei werden die unterschiedlichsten Themen besprochen. In der Januarsitzung 2017 hat sich der Stadtrat zum Beispiel mit der Hallenkonstruktion für unser Eisstadion, der Erweiterung und Sanierung

unserer Schulen, der Planung einer Tiefgarage im Zentrum und vielen anderen Punkten befasst.

Der Stadtrat verwaltet also die Stadt, zusammen mit dem Bürgermeister. Der kann in vielen Fällen zwar selbstständig entscheiden, ob er das aber tut, hängt immer davon ab, welche Tragweite die Entscheidung für die Stadt hat und was rechtlich geregelt ist.

Wie wird man Stadtratsmitglied? Die Mitglieder des Stadtrates werden von den Bürgern der Stadt gewählt. Diese Wahl erfolgt für gewöhnlich an einem Sonntag im März. Sie werden für die Wahlzeit von sechs Jahren gewählt. Der aktuelle Geretsrieder Stadtrat hat seine Arbeit am 01. Mai 2014 begonnen und wird bis 30. April 2020 im Amt sein. Dies ist gesetzlich bestimmt und im Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz festgelegt. Um sich zum Stadtratsmitglied in Geretsried wählen zu lassen, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein: man muss Unionsbürger und mindestens 18 Jahre alt sein, von einer Partei oder Wählergruppe vorgeschlagen werden und seinen Wohnsitz in Geretsried oder Gelting haben – dann ist eine Wahl in den Stadtrat möglich.

In Geretsried sind alle Stadtratsmitglieder ehrenamtliche Mitglieder. Sie üben dieses Amt nebenberuflich aus oder sind bereits im Ruhestand. Wie im Bundestag sitzen auch bei unseren Stadtratssitzungen die Mitglieder einer Partei nebeneinander. Als Stadtratsmitglied sind sie dazu verpflichtet, an allen Sitzungen teilzunehmen. Nur in dringenden Fällen können sie sich entschuldigen. Für ihre Sitzungsteilnahme bekommen sie eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 60 €. Die Anzahl der Stadtratsmitglieder ist abhängig von der Einwohnerzahl einer Stadt. In Geretsried mit ca. 24.000 Einwohnern besteht der Stadtrat aus 30 Mitgliedern und seinem Vorsitzenden, dem Ersten Bürgermeister Michael Müller. Dies alles legt die Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern fest. Neben dem Stadtrat gibt es in Geretsried zusätzlich verschiedene Ausschüsse. Mit denen befassen wir uns dann in den nächsten Ausgaben unseres Stadtblattes...

Im Übrigen sind die Sitzungen des Stadtrats öffentlich und Zuhörer sind jederzeit willkommen.

Katja Voit



Stadtentwicklung mit Weitsicht Stadt Geretsried stellt Flächennutzungsplan neu auf

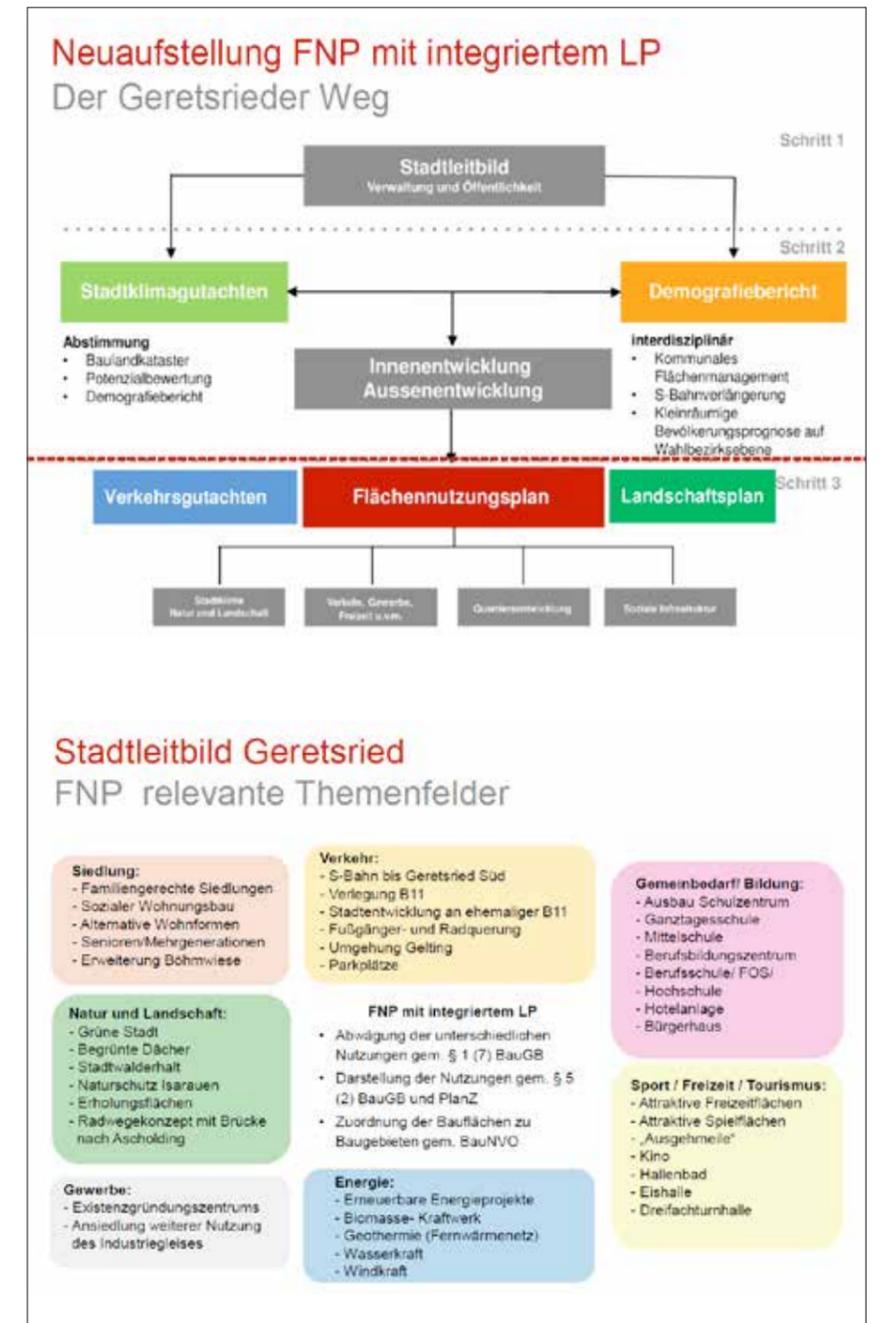
Wo soll gewohnt, wo eingekauft, wo gearbeitet werden? Wo dichter bebaut und wo neue Flächen entwickelt werden? Fragen wie diese beschäftigen den Stadtrat bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans für Geretsried. Die Stadt befindet sich seit geraumer Zeit in diesem umfangreichen Prozess. In einem ersten Schritt hat sie in einem intensiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern Handlungsempfehlungen und Ziele für die Stadtentwicklung bis 2025 erarbeitet, zusammengefasst in unserem Stadtleitbild 2025. Die Themenfelder Stadtklima und Demografie haben sich dabei besonders herauskristallisiert. Diese werden in einem zweiten Schritt gesondert für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan betrachtet und zusätzlich als Pilotprojekt von der obersten Baubehörde gefördert. Die Aussagen über den Beitrag innerörtlicher Grünflächen und umliegender Freiflächen zum Stadtklima wie auch zum Bedarf an neuen sozialen Infrastruktureinrichtungen fließen dann in einem dritten Schritt in eine integrierte Siedlungsentwicklung „Siedlung – Landschaft – Verkehr“ ein.

Der Stadtrat hat sich in seiner Klausur am 17. und 18. Februar 2017 einen Überblick über die in den ersten beiden Schritten erarbeiteten Ergebnisse zur Demografie mit möglichen Entwicklungsszenarien verschafft. Darüber hinaus haben die einzelnen Fachplaner ihre Bestandsanalyse zu den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr einfließen lassen und ihre Planungs- und Handlungsempfehlungen vorgetragen. Die Ergebnisse des Demografieberichts stellen eine Entscheidungsgrundlage für die Abwägung des Vorrangs der Innen- vor Außenentwicklung dar, also der entscheidenden Fragen „Wie hoch darf die Verdichtung sein?“ und „Sind neue Entwicklungsflächen für Wohnen und Gewerbe erforderlich?“ Da die Messergebnisse eines gesamten

Jahresverlaufs für das Stadtklimagutachten erst im Juni 2017 vorliegen werden, kann mit der Zieldiskussion frühestens im Juli dieses Jahres begonnen werden. Bei der Zieldiskussion werden die flächennutzungsplanrelevanten Leitziele aus dem Stadtleitbild Geretsried 2025

auf ihre Aktualität hin überprüft und gemäß den orts- und fachplanerischen Belangen von Siedlung, Landschaft und Verkehr ergänzt.

Andreas Porer / Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München



Stadt Geretsried setzt auf eMobilität

BMW i3 ergänzt seit Februar städtischen Fuhrpark

Aufmerksamen Bürgern ist es sicher nicht entgangen: der Fuhrpark der Stadt Geretsried hat Ende Februar Zuwachs bekommen. Wir dürfen vorstellen: unser neues Elektrofahrzeug, ein BMW i3! Angestoßen im Stadtleitbild und dem immer größer werdenden Wunsch nach energiefreundlichen Alternativen hat sich die Stadt Geretsried im Rahmen einer notwendigen Ersatzbeschaffung dazu entschlossen, ein Elektrofahrzeug anzuschaffen. Ein Gutachten zur infrastrukturellen Entwicklung von Elektromobilität im Stadtgebiet sowie eine Fuhrparkanalyse haben die Verwaltung darin bestärkt. Es soll mit gutem Beispiel für alle Bürgerinnen und Bürger vorangegangen werden. Durch den rasanten, technischen Fortschritt auf dem Gebiet der Elektromobilität hat man sich entschieden, das Fahrzeug über ein Leasingverhältnis zu nutzen. Im Rahmen des vorgeschriebenen Vergabeverfahrens wurden markenunabhängig Händler zur Erstellung eines Angebotes angeschrieben. Bei der Angebotsauswertung wurde neben dem Preis und dem Service insbesondere Wert auf die Nachhaltigkeit des Fahrzeugs gelegt.

Der BMW i3 schnitt in Bezug auf die „graue Energie“, den Energieverbrauch während der gesamten Lebensdauer (Herstellung, Nutzungsdauer und Verwertung des Fahrzeugs) sowie bei der Verwertungsquote hervorragend ab. Nicht zuletzt überzeugte auch der Preis, den BMW i3 als neues Dienstfahrzeug auszuwählen.

Susanne Ermer



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Verwaltung geht mit gutem Beispiel voran

Steckbrief/Daten:

- Reichweite im Alltagsbetrieb: ca. 200 Kilometer
- Ladezeit – bei entladenerm Akku: 12 Stunden
- Ladezeit – bei z.B. 35 zurückgelegten Kilometern: 2 Stunden
- Ladung über haushaltsübliche SCHUKO-Steckdose

Geschichte(n) in Stein geschrieben

Stadt Geretsried nimmt am Programm „Actors of Urban Change“ teil

Die Stadt Geretsried nimmt seit Dezember 2015 am Programm der Robert Bosch Stiftung „Actors of Urban Change“ teil. Der Name ist hier Programm: durch Veränderungen im urbanen Raum soll die Lebensqualität im Stadtteil Stein verbessert werden. Häufige Fragen dabei: „Wer sind die Akteure des städtischen Wandels?“ oder „Wer verbessert die Lebensqualität im Quartier?“. Die klare Antwort: es sind die Stadtteilbewohner selbst! Sie sind es, die den Stadtteil am besten kennen, das Leben im Stadtteil aktiv mitgestalten, zum besseren verändern und weiter entwickeln. Dazu kommen helfende Hände von Stadt, Baugenossenschaft und Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit. Sie unterstützen die Bürgerinnen und Bürger und bereiten gleichzeitig auf das Förderprogramm Soziale Stadt vor. Seit Beginn des Programms werden Interviews mit Stadtteilbewohnern geführt. In diesen Gesprächen geht es um die Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Bürgerinnen und Bürger – gleichzeitig aber auch um ihre Ideen, wie der Stadtteil in Zukunft gestaltet und verbessert werden kann. Es kommen in den Interviews auch

ganz persönliche Geschichten und Erinnerungen an den Stadtteil zum Vorschein; oft werden Migrationserfahrungen der Stadtteilbewohner thematisiert, verbunden mit der Frage, wie diese den Stadtteil in seiner städtebaulichen und kulturellen Entwicklung beeinflusst(en) und prägt(en). Als „Geschichte(n) in Stein geschrieben“ in einer Publikation und Ausstellung abgebildet, sind sie alle ein Mosaikstein der Geretsrieder Stadtgeschichte. Die Migrationsgeschichten unterschiedlicher Gruppen werden dadurch sichtbar und es wird vielschichtige Erinnerungsarbeit geleistet, von der Entstehung Steins bis in die Gegenwart. Aus Sicht des Förderprogramms Soziale Stadt spielt Kultur eine grundlegende Rolle für die nachhaltige Entwicklung von Städten. Kulturelle Aktivitäten stiften Sinn und Identität, fördern Partizipation und soziale Teilhabe und leisten einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung von Städten im Sinne des Gemeinwohls. Das gilt auch für Stein: die gesammelten Geschichten und geführten Gespräche sind eine Inspiration für alle Beteiligten, gemeinsame Initiativen zu gestalten, aus denen zusammen

mit den Stadtteilbewohnern Ideen für städtebauliche Verbesserungen und kulturelle Aktivitäten abgeleitet werden können.

Dagmara Sosnowska

Workshop

Besuchen Sie unseren Workshop am 06./07. Mai 2017, in dem sich mit der Rolle von Kunst und Kultur in der Stadtentwicklung auseinandergesetzt wird. Mit dabei sein werden auch die Stadtanthropologin Laura Panait und der Architekt Silviu Medesãan aus der rumänischen Stadt Cluj-Napoca (Klausenburg); beide haben langjährige Erfahrung in der Durchführung von EU-Projekten, die sich die Stärkung lokaler Gemeinschaften mittels Kultur zum Ziel setzen. Weitere Informationen zum Workshop finden alle Interessierten unter www.jugendarbeit-geretsried.de. Weitere Informationen zum Programm der Robert Bosch Stiftung finden Sie zudem unter www.bosch-stiftung.de

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten!

Öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen

Am Samstag, den 06. Mai 2017 findet am Wertstoffhof der Stadt Geretsried, Malvenweg 6, die Versteigerung von Fundgegenständen statt. Zur Versteigerung kommen hauptsächlich Fundfahräder, die nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist von sechs Monaten dem Eigentümer nicht zugeordnet werden konnten. Die Besichtigung der Fundgegenstände

erfolgt ab 09:30 Uhr, die Versteigerung beginnt um 10:00 Uhr. Wir weisen darauf hin, dass bei der Versteigerung keine elektronischen Geräte mit internem Speicher versteigert werden. Hierzu zählen insbesondere mobile Telefongeräte.

Das Fundbüro der Stadt Geretsried



Öffentliche Versteigerung

Sa. 06.05.2017
Wertstoffhof der Stadt Geretsried
Malvenweg 6
Besichtigung ab 09:30 Uhr
Versteigerung ab 10:00 Uhr



Planing for Real Stein, Bürger diskutieren über die Stadtteilentwicklung

Fotoquelle: Dagmara Sosnowska

Veranstaltungskalender – Frühjahr/Sommer 2017

Gemeldete Termine von 26. April bis 31. Oktober 2017

Weitere Termine immer aktuell im Veranstaltungskalender unter: www.geretsried.de/264/

WANN	WAS	DETAILS	WO
28.04.	Kräuterführung Geretsried mit Zubereitung von Bärlauchköstlichkeiten	Anmeldung bis: 26.04., Angelika Spöri, Tel: 90185, info@angelika-spoeri.de Mitzubringen: Wetterfeste Kleidung, Schürze, Geschirrtücher, Messer, Brettchen Ab 9 Uhr	Dorfladen Gelting e.G., Wolfratshäuser Straße 2
02.05.	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
05. – 07.05.	Tanzworkshop in Geretsried	Mit Besuch aus Pusztavam und Nickelsdorf	
09.05.	Ausschuss f. Jugend, Senioren, Soziales, Kultur und Sport	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
12.05.	Liedermacherpreisträgerkonzert mit Peter Fischer	19:00 Uhr Kartenverkauf: Rathaus Geretsried oder Abendkasse, Telefonische Reservierung unter 08171/6298-27	Musikschule Geretsried e.V. Adalbert-Stifter-Str. 18
13.05.	Tag der Städtebauförderung	Nähere Informationen: www.jugendarbeit-geretsried.de	Rund um den Steiner Ring
14.05.	Muttertagsbrunch	10 -14 Uhr	Jugendtreff Ein-Stein, Steiner Ring 22a
16.05.	ADFC Radler-Stammtisch	20 – 22 Uhr	Ratsstuben Geretsried, Karl-Lederer-Platz 1 a
19.05.	Kräuterführung Geretsried mit Zubereitung von Smoothies	Anmeldung bis: 17.05., s. 28.04.	Dorfladen Gelting e.G., Wolfratshäuser Str. 2
19.05.	Russisches Chorkonzert mit dem Kosaken Vokalensemble „Russische Seele“ aus St. Petersburg	19 Uhr	ev. Gemeindezentrum Petruskirche, Egerlandstraße 39
21.05.	Kinder- und Jugendtag 2017	14-18 Uhr	Gelände um Jugend- zentrum, Stadtbücherei u. Hauptschulturnhalle / Musikschule
23.05.	Bau- und Umweltausschuss	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
30.05.	Kräuterführung Geretsried mit Zubereitung von Holunder-	Anmeldung bis: 28.05., Tel.: 90185, info@angelika-spoeri.de s.a. 28.04.	Dorfladen Gelting e.G.,

WANN	WAS	DETAILS	WO
30.05.	35. Stadtratssitzung	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
01.06.	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
02.- 07.06.	Fahrt nach Chamalières		
20.06.	Entwicklungs- und Planungsausschuss	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
20.06.	ADFC Radler-Stammtisch	20 – 22 Uhr	Ratsstuben Geretsried, Karl-Lederer-Platz 1 a
23.06.	Kräuterführung Geretsried mit Zubereitung von Wildkräuterbrot-aufstrichen	Anmeldung bis: 21.06., Tel.: 90185, info@angelika-spoeri.de s. a. 28.04.	Dorfladen Gelting e.G., Wolfratshäuser Straße 2
27.06.	36. Stadtratssitzung	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
04.07.	Kräuterführung Geretsried mit Zubereitung am offenen Feuer	Anmeldung bis: 02.07., s. 28.04.	Dorfladen Gelting e.G., Wolfratshäuser Straße 2
04.07.	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
08.07.	Almfest des Spielmannszuges Gelting e.V.	Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: 15.07. oder 16.07.2017 Ab 14 Uhr	auf der Geltinger Vieh- weide beim Nagl-Hof an der Herrnhäuser Straße
11.07.	Ausschuss f. Jugend, Senioren, Soziales, Kultur und Sport	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
14.07.	Kräuterführung Geretsried mit Zubereitung wilde Kräuter – wildes Brot	Anmeldung bis: 12.07., Tel.: 90185, info@angelika-spoeri.de s. a. 28.04.	Dorfladen Gelting e.G., Wolfratshäuser Straße 2
15.07.	Sommerfest Kleingartenverein Geretsried	13 – 20 Uhr	Vereinsheim des Kleingartenvereins, Jeschkenstr.
15.07.	Stadtteilstadtteilfest in Stein	14 – 21 Uhr	Jugendtreff Ein-Stein, Steiner Ring 22a
18.07.	Bau- und Umweltausschuss	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
18.07.	ADFC Radler-Stammtisch	20 – 22 Uhr	Ratsstuben Geretsried, Karl-Lederer-Platz 1 a
25.07.	37. Stadtratssitzung	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
			Fortsetzung nächste Seite ►

WANN	WAS	DETAILS	WO
12.09.	Kräuterführung Geretsried mit Zubereitung von Wildkräuter-risottoreis	Anmeldung bis: 10.09., Tel.: 90185, info@angelika-spoeri.de s.a. 28.04	Dorfladen Gelting e.G., Wolfratshauer Straße 2
12.09.	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
16.09.	Volkstanzworkshop für Schüler und Erwachsene	9 – 16 Uhr, Kulturamt Geretsried, Tel.: 08171/62 98 27, anita.zwickingagl@geretsried.de	Mittelschule Adalbert-Stifter-Str. 18
19.09.	Bau- und Umweltausschuss	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1
23.09.	Traubenball mit Verlosung der Erntekrone	Südostdeutsche Landsmannschaft & Trachtengruppe der Deutschen aus Ungarn & Trachtengruppe der Banater Schwaben	Ratsstuben Geretsried, Karl-Lederer-Platz 1 a
26.09.	Kräuterführung Geretsried ohne Kochen	Anmeldung bis: 24.09., Tel.: 90185, info@angelika-spoeri.de s.a. 28.04	Dorfladen Gelting e.G., Wolfratshauer Straße 2
26.09.	38. Stadtratssitzung	Ab 17:00 Uhr	Rathaus Geretsried, Karl-Lederer-Platz 1

Liedermacherpreisträgerkonzert mit Peter Fischer

Freitag, 12.05.2017 um 19:00 Uhr



Veranstaltungsort:
Musikschule Geretsried,
Ingrid-Obser-Saal
Adalbert-Stifter-Straße 18,
82538 Geretsried

Eintritt:
12,00 Euro (regulär)
10,00 Euro (ermäßigt)

Kartenverkauf:
Rathaus Geretsried
oder Abendkasse
Telefonische Reservierung
unter 08171/6298-27

Veranstalter: Stadt Geretsried

Ein Raum für alle Fälle...!

Die Seniorentagesstätte der Stadt Geretsried stellt sich vor

Nichts deutet mehr darauf hin, dass dort, wo heute Karten gespielt und Neuigkeiten ausgetauscht werden, Gläubige der evangelischen Kirchengemeinde Geretsried sich einst zum Gebet versammelten. Auf Initiative von Hansi Schneider, Ehefrau des Altbürgermeisters Heinz Schneider, wurde die ehemalige Pfarrerswohnung im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes in der Jahnstraße 4 im Jahr 1970 zur Seniorentagesstätte der Stadt Geretsried umgebaut. Kunigunde Fischer, von 1990 bis 2008 Stadträtin und Seniorenreferentin, hat damals den Frauenkreis der evangelischen Kirche mitgestaltet. So war sie daraufhin bis zu ihrem Tod im Jahr 2014 im Alter von 90 Jahren als Betreuerin der Seniorentagesstätte mit dabei. Fast ihr halbes Leben lang hat sie sich dieser Aufgabe gewidmet!

Die Betreuerinnen waren schon immer ehrenamtliche Helferinnen. Sie werden jedes Jahr am 02. Februar vom Bürgermeister per Handschlag für ein weiteres Jahr zum Dienst in der Seniorentagesstätte verpflichtet. Der 02. Februar ist übrigens Mariä Lichtmess – der Tag, an dem früher das Arbeitsjahr der Dienstboten begann und endete. Die guten Geister kümmern sich um die Tagesstätte: Die meisten Besucherinnen – leider nur selten wagt sich ein männlicher Besucher zu uns - kommen

regelmäßig, viele davon mit dem Stadtbus, der unmittelbar vor dem weißen Haus am Isaraustadion hält. Dienstag und Donnerstag von 13:00 bis 17:00 Uhr werden hier Neuigkeiten ausgetauscht, geplaudert und Karten oder ähnliches gespielt. Dazu gibt es Getränke und Kuchen - zum Selbstkostenpreis.

Doch der Wirkungskreis der Betreuerinnen ist größer: Bei der Seniorenweihnachtsfeier der Stadt decken sie die Tische im Ratsstubensaal, servieren Kaffee und Kuchen und räumen auch alles wieder ab. Und nicht zu vergessen: der Seniorennachmittag beim Geretsrieder Sommerfest – DAS Senioren-Event schlechthin: jeder, der eine der begehrten Marken für die ü65-Generation haben möchte, muss sich an den Betreuerinnen vorbeikämpfen.

Der Raum im Erdgeschoss neben dem TuS-Vereinsheim wurde im Lauf der Zeit auch außerhalb der Öffnungszeiten als Seniorentagesstätte immer beliebter: Vormittags finden hier einige Sprachkurse der VHS statt, nachmittags und abends z.B. Vorstandssitzungen und Chorproben. Für einige Geretsrieder Vereine ist dieser Raum ihr Vereinsheim.

Doch die Seniorentagesstätte war nach über 40 Jahren intensiver Nutzung in

den Jahren gekommen. Sanitär- und Innenausstattung entsprachen nicht mehr den Standards. Deshalb entschloss sich die Stadt auf Drängen von Seniorenreferentin Sabine Gus-Mayer zur Renovierung der Räume. Im Jahr 2013 wurde der Sanitärbereich renoviert, die Böden erneuert, eine Fluchttür mit barrierefreier Rampe eingebaut sowie die elektrischen Anschlüsse modernisiert. Weiterhin wurden eine neue Kaffeeküche, Schränke, sowie zeitgemäße Tische und Stühle angeschafft. Im letzten Jahr wurde die Ausstattung noch um ein Whiteboard, eine elektrische Leinwand zur Beamerprojektion sowie blickdichte Vorhänge ergänzt. Seit Anfang 2017 ist der Raum telefonisch unter der Rufnummer 08171 / 3449202 erreichbar. Der kostenlose WLAN-Zugang, den die Stadt Geretsried Ende 2016 eingerichtet hat, rundet das Angebot für die Nutzer ab und ermöglicht ab März in Zusammenarbeit mit den Computersenioren des Landkreises ein Treffen rund um Tipps und Tricks für Laptop & Co. Der Bedarf an derartigen Räumlichkeiten wächst ständig. So wurde durch die zusätzliche Ausstattung aus der Seniorentagesstätte besonders in den vergangenen Jahren auch ein beliebter Mehrzweckraum mit einer Platzkapazität von 32 Personen.

Sabine Gus-Mayer



Der Bürgermeister nimmt die Betreuerinnen erneut „in die Pflicht“

Fotoquelle: Stadt Geretsried



Neues vom Jugendrat

Quo vadis, Geretsried?
 Erster Bürgermeister Michael Müller informiert Jugendräte über aktuellen Stand der Stadtentwicklung

Wohin geht's für Geretsried? Wo kann in Zukunft gewohnt und wo eingekauft werden? Warum wird hier eher dichter bebaut und dort dafür weniger dicht? Und wieso geht es vor allem im Zentrum höher hinaus als andernorts? Zentrale Fragen der Stadtentwicklung, die auch die Mitglieder des Geretsrieder Jugendrates beschäftigen. In der Sitzung am 15. Februar 2017 stand ihnen Erster Bürgermeister Michael Müller dazu Rede und Antwort. Das Stadtoberhaupt informierte den politischen Nachwuchs dabei ausführlich über den aktuellen Stand der Stadtentwicklung.

Sonja Schütz

Vorfreude auf den Kinder- und Jugendtag 2017
 Das alles und noch viel mehr gibt's ...



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Umgebung zu erleben und auszuprobieren. Alle sind herzlich eingeladen, die Angebote der Geretsrieder Vereine kennenzulernen und einen spannenden Tag mit vielen Mitmachaktionen zu erleben!
 Wo? Bei gutem Wetter rund um das Jugendzentrum „Saftladen“ (Adalbert-Stifter-Straße 15), bei schlechtem

Wetter in der Turnhalle der Adalbert-Stifter-Mittelschule. Die Organisatoren (Stadtjugendpflege Geretsried und Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.) freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher!

Sonja Schütz

Filzen, Kinder schminken, Pony reiten, Getränketrager 1 klettern, Hockey, Taekwondo, Trommeln, Bogenschießen, Bälle-Bad, Schokokuss-Wurfmachine, Lichtgewehr schießen, Tauchen, Unterwasser-Rugby, Tennis, Fußball, Voltigieren, Feuer löschen, Basteln, Sterne schauen, Auftritt des Jugendchores, Hunde-, Tanz- und Cheerleading-Vorführungen, Pommes, Würstl, Baumstriezel und Kuchen essen ...
 ... das alles und noch viel mehr gibt's beim 11. Kinder- und Jugendtag in Geretsried am Sonntag, den 21. Mai 2017.
 Von 14:00 bis 18:00 Uhr haben Kinder, Jugendliche, Eltern und alle anderen Interessierten die Gelegenheit, das Riesangebot für Kinder und Jugendliche in Geretsried und der näheren



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendtag gibt's auch unter www.geretsried.de/702/

„Das muss besser werden...!“

Jugendrat beschäftigt sich mit Busverbindung zwischen Bad Tölz und Wolfratshausen

Viele Schüler aus Geretsried und Gelting, die das Gymnasium, die Realschule, das Berufsvorbereitungsjahr, die Berufs-, Berufsobere- und Fachoberschule in Bad Tölz besuchen, müssen nach Unterrichtsende oft sehr lange auf einen Bus nach Geretsried oder Gelting warten. Die Wartezeiten betragen nicht selten 45 Minuten bis hin zu einer Stunde und mehr, weil zu wenig Busse fahren beziehungsweise

diese oft völlig überfüllt sind. Das ist vor allem im Winter problematisch, wie der Sprecher des Jugendrates, Felix Leipold herausstellt. Er hat zudem bei den Tölzer Schulen nachgefragt und herausgefunden, dass 741 Schüler aus den Städten/Gemeinden Geretsried, Wolfratshausen und Königsdorf auf diese Busverbindung angewiesen sind (Stand Schuljahr 2015/2016). In diesem Schuljahr

stieg die Zahl an, da die Realschule Geretsried einen starken Jahrgang entließ und sich viele dieser Schüler entschlossen haben, die Fachoberschule zu besuchen. Der Jugendrat verfasste aus diesem Grund ein Schreiben an Landrat Josef Niedermaier mit der Bitte um einen Termin, um das Thema persönlich mit ihm besprechen zu können.

Sonja Schütz

Jugendrat trifft Jugendparlament
 Geretsrieder Jugendräte zu Gast in Penzberg

Am 13. Februar 2017 war der Jugendrat Geretsried auf Initiative des Sprechers Felix Leipold zu Gast beim Jugendparlament in Penzberg, um sich über die dort laufenden Projekte zu informieren und sich gegenseitig auszutauschen. Die Geretsrieder waren beeindruckt von so viel Tatendrang! Da es natürlich einige ähnliche Interessen und Projekte gibt, haben beide Gremien große Lust auf ein Wiederse-

hen! Als kleines Dankeschön für die Einladung gab's für die Penzberger original Geretsrieder Smoothies der Firma Bagusat.

Sonja Schütz

Alle aktuellen Informationen zum Jugendrat und seiner Arbeit finden Sie auch unter www.geretsried.de/812/



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Familien aufgepasst!
 Hier gibt's den passenden Pass...

Der Familienpass ist eine Karte, mit der Familien Preisvorteile bis hin zu Gratis- und Sonderleistungen erhalten können. Er läuft seit 2006 als Projekt der Stadt Geretsried in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen und Unternehmen und hat zum Ziel, Familien zu unterstützen.

Der Familienpass ist kostenlos im Meldeamt erhältlich. Seit dem 1. Januar 2016 gibt es den Familienpass für alle Familien ab einem Kind! Berechtig sind Familien, die in Geretsried gemeldet sind und in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben.
Weitere Informationen unter www.geretsried.de/280/



*Ich bin ich –
und das ist gut so!*

Alljährlich stellen wir unsere Arbeit unter ein Jahresmotto. Heuer haben sich der Vorstand und die leitenden Mitarbeiter für eine Überschrift entschieden, die grundlegend für die soziale Arbeit ist: die Stärkung der Akzeptanz der eigenen Persönlichkeit und die Förderung des Selbstwertgefühles. Nichts beschäftigt gerade Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachsen so sehr wie die Frage, wer man ist beziehungsweise sein will und wie man bei anderen ankommt. Diesen Prozess wollen wir 2017 noch gezielter begleiten und verschiedenste Angebote in unseren Einrichtungen durchführen. Natürlich freuen wir uns, wenn auch uns bei der Entwicklung geholfen wird, zum Beispiel mit guten Ideen, tatkräftiger Unterstützung oder Spenden.

Rudi Mühlhans / Trägerverein

Ein Jahr für Dich und andere!
Freiwilliges Soziales Jahr

Seit 2011 bietet der TVJA in Zusammenarbeit mit der Stadt und den Geretsrieder Grundschulen die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu leisten. Dieses Engagement hilft nicht nur vielen Kindern und Jugendlichen, sondern hat auch den jungen Freiwilligen viel zu bieten! Ein Jahr voller neuer Erfahrungen und Erlebnisse auf der anderen Seite der Schulbank und in unseren Jugendhäusern. Wir freuen uns auf Eure Bewerbungen!
Mehr Informationen unter www.jugendarbeit-geretsried.de

Mitgliederversammlung
Trägerverein lädt ein

Am Donnerstag, den 11. Mai findet um 19:00 Uhr die nächste Mitgliederversammlung des TVJA in den Räumen des Jugendzentrums Saftladen statt. Neben Berichten aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen steht die Neuwahl der Vorstandschaft auf der Tagesordnung. Alle Mitglieder und alle an der Arbeit des Vereins interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur Versammlung eingeladen!

Quartiersmanagement
aktive Entwicklung in drei Stadtteilen

Bereits seit 2010 ist der Trägerverein in Sachen Quartiersmanagement aktiv. Dank der Beschlüsse des Stadtrats und der Unterstützung durch die Regierung von Oberbayern kann der TVJA sein Engagement ausweiten. Dass Bürgerbeteiligung nicht nur wichtig ist, sondern auch Spaß macht, bewies ein Planungsworkshop im Stadtteil Stein. An Hand eines gemeinsam gebauten Modells wurden die Stärken und der Handlungsbedarf im Stadtteil herausgearbeitet. Auch am Neuen Platz und am Johannisplatz wird diese wichtige Stadtteilarbeit fortgesetzt.



Filmstars aus dem Saftladen
99 FIRE FILMS FESTIVAL



Das Ergebnis gibt es auf unserer Internetseite zu bewundern!

Im Januar 2017 haben wir eine ortsansässige Filmproduktion bei der Umsetzung eines Films zur Teilnahme am 99 FIRE FILMS FESTIVAL unterstützt. Das Motto: „#STARTTHEFIRE – Starte das Feuer in Dir! Schnapp dir deine Kamera, deine Spiegelreflex oder einfach dein Smartphone und erzähl uns deine Story in exakt 99 Sekunden!“ Gemacht, getan! Es wurde dabei nicht nur in unseren Räumen gedreht, sondern auch einige Rollen von unseren Jugendlichen besetzt.

FAMILIE

Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv

Stein lädt ein ...

Stadtteilstadt: Sa. 15. Juli 2017

Die Temperaturen steigen merklich an, die Tage werden länger. Kaum einer denkt noch an den eisigen Winter. Höchste Zeit, um erste Planungen für die Sommerzeit anzustreben. Nachdem das letztjährige Stadtteilstadt durch anhaltenden Regen gekennzeichnet war, hoffen wir in diesem Jahr am Samstag, den 15. Juli 2017 auf ausgiebigen Sonnenschein! „Stein lädt ein“ – zu leckeren internationalen Schmankerln, abwechslungsreichem Bühnenprogramm und bunten Mitmach-Aktionen. Hier ist wirklich für jeden etwas geboten!

Spielefest für Kinder: Fr. 28. Juli 17

Keine zwei Wochen später, am Freitag, den 28. Juli 17 findet das Spielefest für Kinder statt. Wir packen alles aus, was Spaß macht: Stelzen, Diabolo, Pedalo und Bälle aber auch Uno, Mensch ärgere dich nicht und Ligretto. Besonderes Highlight werden wieder die verschiedenen Bastelaktionen sowie unser Henna-Tattoo-Studio sein. Lust bekommen? Dann klicken Sie sich auf unserer Homepage durch!

Rudi Mühlhans / Trägerverein

**HEUTE SCHON
AN DEN SOMMER
DENKEN!**

Weitere Infos erhalten Sie auf der Homepage des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit (www.jugendarbeit-geretsried.de) oder auf unserer Facebook-Seite.

Ferienbetreuung für Kinder Berufstätige Eltern aufgepasst!

Auch in diesem Jahr gibt es in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sowie am Buß- und Betttag wieder Ferienbetreuungen für Kinder.
Finanzielle Unterstützung der Ferienbetreuung.

Seit 2011 können Kinder und Jugendliche aus Familien, die Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen, sogenannte „Leistungen für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft“ erhalten.

Alle Informationen und Anmeldeunterlagen finden Sie unter www.geretsried.de/842/

Unser Ferienpass-Programm 2017... Für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren



Fotoquelle: Stadt Geretsried

...in den Sommerferien vom 29. Juli bis zum 11. September 2017. Im Geretsrieder Ferienpass-Programm warten viele spannende, sportliche, lustige, und kreative Aktionen auf Euch! Außerdem gibt es zahlreiche Vergünstigungen und Freikarten für Bergbahnen, Sommerrodelbahnen, Hochseilgärten, Hallen-/Freibäder und, und, und...
Zu kaufen gibt's die Ferienpässe ab dem 26. Juni in der Zentrale des Rathauses, im Jugendzentrum Saftladen sowie im Jugendtreff Ein-Stein. Kostenpunkt: 3 Euro.
Wie in den vergangenen Jahren auch können Sie die Geretsrieder Veranstaltungen im Rathaus oder auch online buchen! Die Online-Plattform ist ab Samstag, 15. Juli freigeschaltet.



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Zur Info: Die Ferienpass-Veranstaltungen können über das Bildungs- und Teilhabepaket teilfinanziert werden. **Alle Informationen zum Ferienpass gibt's auch unter www.geretsried.de/284/**

Sie möchten helfen und sich ehrenamtlich engagieren? Unseren neuen Nachbarn und Freunden zur Seite stehen?

Dann unterstützen Sie den Helferkreis Asyl in Geretsried.

Sie werden den Dank in den Augen derer sehen, die bei uns Zuflucht suchen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.asyl-geretsried.de.



Foto: Sonja Frank, Gestaltung: Dagmar Sosnowska

Um nicht vor verschlossenen Türen zu stehen... Kleiderkammer „Asyl in Geretsried“ hat neue Öffnungszeiten

Die Kleiderkammer ist eines der Projekte des Helferkreises „Asyl in Geretsried“, auf das Flüchtlinge nicht verzichten können. Mit viel Geduld und Mühe arbeiten die ehrenamtlichen Damen des Kreises Woche für Woche an und in der Kleiderkammer, die auch für andere Wohlbedürftige ihre Türen öffnet. Untergebracht ist die Kleiderkammer im Seniorenheim Haus Elisabeth

(Erstes Obergeschoss, Haus Elisabeth, Johann-Sebastian-Bach-Straße 16, 82638 Geretsried - Bitte den Seiteneingang rechts am Haus benutzen und von dort den Aufzug ins Obergeschoss nehmen). Asylbewerber bekommen in der Kleiderkammer neben Kleidung auch diverse Haushaltsgegenstände, ausgeschlossen sind lediglich Elektrogeräte. Geöffnet ist die Kleiderkammer

jeden Montag von 15:00 bis 17:15 Uhr. Sachspenden werden montags zwischen 16:00 und 17:15 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung entgegengenommen. Spenden sollten bitte keinesfalls einfach vor der Kleiderkammer abgestellt werden. **Mehr Informationen gibt es bei Frau Gaby Umlauf (Tel. 08171/81314).**

Suzan Jarrar

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde feiert Reformationsjahr mit Himmelsleiter

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde feiert mit der Installation des Gaißacher Künstlers E. Lin (Erwin Wieglerling) das Reformationsjahr. Wie Bürgermeister Hans Hopfner bei der Vernissage betonte, bietet die Himmelsleiter die Möglichkeit der Reflexion, des Schauens und Staunens sowie des Innehaltens. Der Künstler selbst lässt Interpretationen offen, allerdings kann die Himmelsleiter durchaus als „Sinnbild eines Lebenswegs zur Vollkommenheit“ gesehen werden. Kirchenvorstandsmitglied Dr. Elisabeth Anton ging auf die Realisierung der Idee der Himmelsleiter ein. Auf Vorschlag von Pfarramtsmitarbeiterin Edith Peter und Leonhard Weinbuchner wurde das Kunstwerk nach Geretsried geholt, wo es bis Herbst 2017 an der Petruskirche (Egerlandstraße) zu sehen ist. Finanziert wurde das Projekt, so Pfarrer Georg Bücheler bei der Vernissage, durch Zuschüsse der Stadt Geretsried, der Bauge nossenschaft, der Sparkasse sowie durch private Spenden. Er freut sich, diese außergewöhnliche, 28 m hohe Installation in Geretsried miterleben zu dürfen. Zusätzlich zur Installation gibt es im Reformationsjahr auch einen „Kirchenleiter“-Wein.

Anita Zwicknagl



„Sinnbild eines Lebenswegs zur Vollkommenheit...“

Fotoquelle: Uwe Lischka

Jetzt verfügbar: Anime und Manga! Neues Angebot in der Stadtbücherei Geretsried

Die Stadtbücherei Geretsried freut sich darüber, ein neues Medienangebot präsentieren zu können. Auf vielfachen Wunsch der Leserschaft sind nun erstmalig die folgenden Anime-Filme und -Serien (Darunter versteht man alle Animationen, die in Japan produziert wurden. Dies können Zeichentrick- oder Computeranimationsfilme sein.) verfügbar: Sword Art Online, Code Geass, Attack

on Titan, One Piece, Assassination Classroom, Angel Beats, Full Metal Panic, Clannad, Evangelion Das Angebot umfasst ebenfalls die folgenden Manga-Reihen (Manga ist der japanische Begriff für Comics. Mangas sind meist in schwarz-weiß gehalten und werden entsprechend der japanischen Tradition von hinten nach vorne und von rechts nach links gelesen.): Deathnote, Black Butler, Soul



Eater, Bleach, Fullmetal Alchemist, Maid-sama, Accel World, Fairy Tail Sollten unsere Geretsrieder Manga- und Anime-Fans weitere interessante Titel vermissen, würden wir uns über Eure Anschaffungsvorschläge freuen. Der Büchereiausweis ist für Kinder- und Jugendliche unter 18 Jahren weiterhin kostenlos.

Björn Rodenwaldt



(v.l.n.r. Michael Müller, Annette Hilpert, Ilka Dietrich-Naumann, Dr. Andreas Wüstefeld)
Fotoquelle: Stadt Geretsried

„Geretsried entdecken. Vielfalt erleben.“ Stadt stellt neue Tourismus-Broschüre vor

Modern, jung und lebendig – so präsentiert sich die Stadt Geretsried in ihrer neuen Tourismus-Broschüre. „Geretsried hat touristisch eine Menge ungenutztes Potential“, so Bürgermeister Müller, „durch unsere Lage zwischen München, Starnberger See und Alpen sind wir idealer Ausgangspunkt für Aktivitäten und bieten zugleich selbst allerlei zu erkunden. Geretsried entdecken heißt Vielfalt erleben!“ Auf 44 Seiten bietet die neue Broschüre vielfältige Einblicke in die Bereiche Geschichte, Kultur, Natur, Sport & Freizeit oder auch Genussmöglichkeiten in Geretsried. Neben allgemeinen Informationen werden besondere städtische Highlights präsentiert, darunter etwa das Museum der Stadt Geretsried, die Wege der Geschichte oder auch

Radtour- und Wanderempfehlungen. Zudem sind Beschreibungen und Kontakte von Unterkünften im Stadtgebiet enthalten. „Wir sind zwar keine Tourismus-Hochburg, trotzdem hat unsere Stadt deutlich mehr zu bieten, als vielen bewusst ist“, so Annette Hilpert, „die Broschüre ist ein erster Schritt, um das unseren Besuchern und Gästen bewusst zu machen.“ Die neue Tourismus-Broschüre ist mit 5000 Exemplaren aufgelegt und zukünftig neben dem Geretsrieder Rathaus und Tourismus-Informationen im gesamten Tölzer Land auch bei Partnern und Fachmessen erhältlich. Zudem ist sie in digitaler Form über die Internetseite der Stadt Geretsried oder unter www.tourismus.geretsried.de abrufbar.
Ilka Dietrich-Naumann

In Geretsried bewegt sich was! Geretsrieder Mobilitätstage am 06. und 07. Mai 2017

mit Autoschau und verkaufsoffenem Sonntag

Bewegung im Geretsrieder Stadtzentrum: Samstag, 6. Mai und Sonntag, 7. Mai finden rund um den Karl-Lederer-Platz und die Egerlandstraße zum dritten Mal die Mobilitätstage mit Autoschau und verkaufsoffenem Sonntag (12:00 bis 17:00 Uhr) statt. Organisator ist der Einzelhandelsverein ProCit Geretsried, der die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Stadt Geretsried stemmt.

Erneut beteiligen sich zahlreiche gewerbliche Aussteller und Vereine an der Veranstaltung, bei der sich alles um das Thema Bewegung dreht. Autohäuser (Renault, Toyota, Mazda, Audi, Skoda, Kia, VW, Opel, Hyundai, Nissan) stellen ihre neuesten Modelle vor, Motorrad- und Fahrradhändler zeigen, was in dieser Saison angesagt ist. Auch Pedelecs, Fahrräder mit elektrischem Antrieb, können ausprobiert werden. Beim Thema Fahrzeugaufbereitung und -beklebung kommen selbst Tuning-Fans auf ihre Kosten.

Für das leibliche Wohl sorgen das Gasthaus Isarwinkel mit Getränken, der Motorsportclub (MSC) Geretsried mit einem Bratwurststand, Da Daniele mit Pizza und Prosecco und Kaffee-Friedl mit original Geretsrieder Kaffeespezialitäten. Die B11-Einfahrt zum Rathaus, der Karl-Lederer-Platz und die Egerlandstraße (Lenauweg bis zum Betreuten

Wohnen) sind während der Mobilitätstage für den Straßenverkehr gesperrt. Für ausreichend Parkplätze ist auf der Böhmwiese gesorgt. Von dort aus erreichen die Besucher das Aktions- und Ausstellungsgelände bequem über eine Fußgängerunterführung unter der B 11.

Doris Schmid (ProCit Geretsried e.V.)



Fotoquelle: ProCit Geretsried e.V.

Von Akkordeon bis Tuba... Die Musikschule Geretsried stellt sich vor

Die Musikschule Geretsried ist mit ihren aktuell fast 800 Schülern, unterrichtet von 33 Lehrern, sehr solide aufgestellt. Unser Ziel ist es, bereits Kleinkindern ab 18 Monaten, ein Gefühl für Musik zu vermitteln. Die Musikalische Früherziehung ist eine wichtige Basis für den späteren Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – auch mit besonderem Förderbedarf - an den verschiedensten Instrumenten.

„Gemeinsam musizieren macht Freude und fördert die sozialen Kompetenzen“. Unter diesem Motto sind die 45 Ensembles, Chöre und Zusatzkurse, die bei Belegen eines Hauptfaches kostenlos sind, entstanden. Jedem Schüler werden Freiwillige Leistungsprüfungen (FLP) ermöglicht, welche die Leistungen der Schüler dokumentieren. Die dafür benötigten Theoriekurse bieten wir natürlich ebenfalls an. Dazu kommt die Möglichkeit an Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ teilzunehmen. Unsere Lehrer bereiten jedes Jahr junge Talente für diesen Wettbewerb vor, die dann auch mit schönen Erfolgen belohnt werden. Musikschulunterricht und der Musikunterricht an allgemeinen Schulen konkurrieren nicht, sondern ergänzen sich. Wir sind stolz auf unsere Kooperationen mit Realschule und Gymnasium

Geretsried, die es nun schon seit ein paar Jahren in Form von Zupfer-, Akkordeon und Bläserklassen erfolgreich gibt. Die Schüler spielen in der Schule im Klassenverband im Orchester, und werden bei uns in Kleingruppen an ihrem Instrument unterrichtet. Auch mit Kindertagesstätten arbeiten wir sehr gerne zusammen. So kommen zum Beispiel die Kinder von der Champini-Kindertagesstätte vormittags in zwei Gruppen zu uns und unternehmen dort ihre ersten musikalischen Schritte. Und auch die Erwachsenen profitieren von der Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen Geretsrieds: Über die Volkshochschule können sie kostengünstig einige Wochen entweder Gitarren- oder Akkordeonunterricht nehmen.

Unsere Pläne für das kommende Schuljahr

Im April ist immer unser großer „Tag der offenen Tür“, bei dem alle Instrumente ausprobiert werden dürfen. Außerdem gibt es Mini-Konzerte, Mitmachaktionen und das Musikcafé. Danach beginnt in der Musikschule die Anmeldezeit für das nächste Schuljahr – wer ein Instrument erlernen möchte, sollte sich schon jetzt einschreiben! Wir freuen uns besonders, dass wir nun auch mit den Grundschulen eine Kooperation schließen können. Ab



Fotoquelle: Musikschule Geretsried

September wird jeweils eine Singklasse für Erstklässler an den beiden Geretsrieder Grundschulen angeboten. Eltern dürfen ihre Kinder bei der Schuleinschreibung direkt anmelden, es fällt pro Kind und Monat ein kleiner Unkostenbeitrag in Höhe von 4 € an. Die Schüler bekommen dafür vormittags eine zusätzliche Musikstunde, gehalten von der Musikschule. Neben gemeinsamem Singen stehen auch Rhythmik, kleine Notenlehre und Bewegung auf dem Lehrplan. Neu ist ab kommendem Schuljahr für unsere jüngeren Schüler (bis 12 Jahre), die sich zu ihrem ersten Jahr Instrumentalunterricht anmelden: Zusätzlich zu ihrer Einzel- oder Gruppenstunde gehen sie in eines unserer täglich angebotenen Mini-Orchester – natürlich kostenlos. Somit vermitteln wir den Kleinen schon von Beginn an das wunderbare Erlebnis am gemeinsamen Musizieren.

Sabrina Schwenger



Fotoquelle: Musikschule Geretsried

Weitere Infos zur Musikschule Geretsried finden Sie auch unter: www.musikschule-geretsried.de

Happy Birthday! Vogelhaus feiert 25. Geburtstag

Vielen ist es bekannt als tolles kleines Ausflugsziel vor Ort oder zumindest als Zwischenstopp: das Geretsrieder Vogelhaus an der Mittelschule. Mit nun einem Vierteljahrhundert hat das Häuschen für Geretsrieder Verhältnisse eine durchaus lange Geschichte. Seine Ursprünge hatte es an der Hubertusstraße. Dort wurde bereits 1954 eine, von den Vereinsmitgliedern in mühe- und liebevoller Arbeit während der

Freizeit errichtete, Freivoliere eröffnet. Nach 35 Jahren war diese Voliere dringend sanierungsbedürftig. Durch die Unterstützung des damaligen Bürgermeisters und seines Stadtrates, konnte ein Neubau an der heutigen Stelle verwirklicht und am 27. Juni 1992, zum 22. Geburtstag der Stadterhebung, feierlich eröffnet werden. Alles Gute zum 25. Geburtstag!

Anika Zieger



Fotoquelle: privat

Bienvenidos! Spanische Schüler besuchen Museum der Stadt Geretsried

In regelmäßigen Abständen findet ein Schüleraustausch zwischen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Geretsried und Schülern aus Valencia/ Spanien unter der Regie von Maria A. Carpi statt. Kürzlich kamen sieben Mädchen und vier Jungen mit ihrer Lehrerin, Frau Ruth Vivas, aus dem „Rivas-Luna Centro de Enseñanza“ aus Valencia nach Geretsried, wo sie ein attraktives Programm erwartete. Nach dem Empfang bei der Schulleitung, Herrn Dr. Hermann Deger und der Teilnahme am Unterricht, besuchten sie tags darauf das hiesige Museum, um sich über die besondere Geschich-

te der Stadt zu informieren. Beim intensiven Meinungsaustausch wurden verschiedene Fragen zur jeweiligen faschistischen Vergangenheit und ihre Auswirkungen bis heute diskutiert. Spanien war während des Dritten Reiches für Adolf Hitler insofern von wirtschaftlicher Bedeutung, als er es unter anderem als Rohstofflieferant für Wolfram heranzog. Wegen der hohen Dichte des Wolframs wurde in einigen Armeen panzerbrechende Munition mit einem Projektilkern aus Wolframcarbid anstelle des aus der Urananreicherung angefallenen, giftigen Urans verwendet. Im Zweiten Weltkrieg

setzte die Wehrmacht Wuchtgeschosse aus Wolfram ein. Das NS-Regime betrieb daher einen hohen Aufwand, um an große Mengen des als kriegswichtig geltenden Wolframs zu gelangen. Mit neuen Denkanstößen verließen die Schülerinnen und Schüler das Museum, um sich tags darauf zu ihrer nächsten Station, dem Konzentrationslager Dachau aufzumachen. Zum Schluss der Reise standen noch die Allianz Arena und das Schloss Neuschwanstein auf dem Programm. Saludos y hasta luego!

Anita Zwicknagl



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Fogadtatás! Ungarische Schüler besuchen Geretsrieder Rathaus und Museum

Anlässlich des Gedenktages für die vertriebenen Ungarndeutschen lud das Generalkonsulat von Ungarn das Haus des Deutschen Ostens, den BdV e.V. und die djo Bayern e.V. zu einer Veranstaltung am 19. Januar 2017 in die Allerheiligen Hofkirche der Münchner Residenz ein. Neben den Festreden des Vizepräsidenten der Ungarischen Nationalversammlung, Dr. Gergely Gulyás, und dem Sprecher der Arbeitsgruppe Vertriebene des Bayerischen Landtags, Josef Zellmeier, traten Schülerinnen und Schüler der Antal Grassalkovich Grundschule aus Budapest-Soroksár auf. Mit dem sehr beeindruckenden Theaterstück „Augenzeugen-Spielzeuge“ vermittelten die Jugendlichen schauspielerisch die Problematik der Vertreibung der Deutschen aus Ungarn. Am nächsten Tag fuhren die ungarischen Besucher nach Geretsried, um sich hier aus erster Hand über die Vertreibung der Deutschen aus Ungarn zu informieren. Zweiter Bürgermeister Hans Hopfner ließ die Delegation im Rathaus herzlich willkommen und erläuterte am Beispiel der Gedenktafel im Rathaus-Foyer die Geschehnisse vor Ort, die sich vor über 70 Jahren ereignet haben. BdV-Mitglied und Organisator dieser Exkursion, Georg Hodolitsch, ging näher auf die Entstehung des



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Zweiter Bürgermeister Hans Hopfner begrüßt die Delegation im Rathaus

Gedenksteins ein. Im Anschluss daran besuchten die Schülerinnen und Schüler das Museum der Stadt Geretsried, wo sie von Leiterin Anita Zwicknagl am Beispiel der Schicksalsgeschichte verschiedener Volksgruppen in die Besonderheiten der Stadt eingeführt wurden. Im Kino des Museums lauschten die Besucher dem Beitrag über Pusztavám sowie den Aufnahmen der Zeitzeugen Andreas Netzkar und Franz Wagner. Nach dem Museumsrundgang trafen sich die Gäste im Museumsfoyer, um den Lebenserinnerungen von Theresia Harting und Maria Wagner zu folgen. Auch Hans Schmuck, Vorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn steuerte seine lebensgeschichtlichen Erfahrungen von Flucht

und Vertreibung bei. In Anwesenheit dieser drei Zeitzeugen filmte das mitgereiste ungarische Fernsehen auch einige Szenen aus dem Museum, wie etwa die Gerätschaften des Weinbaus oder der Kücheneinrichtung. Durch die Liebe zum Wein, zu deftigen Schmalzgerichten und zu süßem Strudel wurde ein Stück donauschwäbische Heimat mit nach Geretsried gebracht. Sowohl die Direktorin der Antal-Grassalkovich-Grundschule, Erszébet Kreiszi, die Lehrerin Judit Nagy und Gábor Németh als auch die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr interessiert. Zu guter Letzt lud die Stadt Geretsried alle Beteiligten zu einem kleinen Imbiss ein.

Anita Zwicknagl

Museum der Stadt Geretsried

Sonderausstellung:
Namen statt
Nummern
bis 28.05.2017



Abschied vom Schöpfer der Kurvenharmonie Nachruf auf Alf Lechner (17.04.1925 – 25.02.2017)

Alf Lechner zählte zu den herausragendsten Künstlerpersönlichkeiten der Gegenwart. Der in München geborene Stahlbildhauer war von 1940 bis 1950 Schüler beim Landschaftsmaler Alf Bachmann in Ambach am Starnberger See. In den Kriegsjahren wurde er zu Arbeitsdienst und Kriegsmarine eingezogen. Danach, von 1950 bis 1960 war er als Maler, Graphiker, Industriedesigner, Lichttechniker und Stahlverarbeiter tätig. Seine ersten abstrakten Skulpturen schuf der kluge, uneitle und stets interessierte Schlosser und Künstler ab 1961. Dabei nahm er geometrische Grundformen wie Kreis, Quadrat, Rechteck oder Quader als Ausgangspunkt seiner Arbeiten. Aus ihnen schuf er stark reduzierte Stahlplastiken. Durch sein planmäßiges Zerlegen, Verbiegen und Neuordnen einer einfachen Form wollte er systematisch geordnetes Denken sinnlich wahrnehmbar machen. 1995 wurde Alf Lechner Mitglied der Bayerischen Akademie der schönen Künste. 1999 rief er die Alf-Lechner-Stiftung ins Leben und im Jahr 2000 erhielt er das „Lechner-Museum“ in Ingolstadt, das von ihm, dem Freistaat Bayern und der Stadt Ingolstadt finanziert wurde. Es widmet sich auf einer Fläche von 2.200 qm ganz seinem Werk. In seinem nahe gelegenen Domizil in Obereichstätt sammelte er darüber hinaus rund 270 Skulpturen in einem Skulpturenpark.

Von 1982 bis 2001 wohnte Alf Lechner in Geretsried und erlebte hier in seinem Atelier am Isardamm eine sehr große Schaffenskraft. Inmitten des Naturschutzgebietes gelegen experimentierte er weiter mit Stahl, konstruierte und reflektierte, multiplizierte und dividierte geometrische Formen. Er schuf unzählige Skulpturen, die heute in vielen Städten Deutschlands im öffentlichen Raum, wie z.B. in Ingolstadt, München, Nürnberg, Berlin und Kiel zu sehen sind. In seinem Geretsrieder Ateliergarten war lange Zeit ein Skulpturenpark installiert, der sich allerdings nach seinem Wegzug

auflöste. Eine markante Stahlplastik in Form eines geknickten Vierkantröhres mit dem Titel „174/1970/1985“, die lange Zeit am Isardamm stand, wurde von Lechners Nachfolgern, den langjährigen Betreibern des Kunstbunkers, Albrecht Widmann und Kenneth Barlow 2016 der Stadt Memmingen übergeben.

Als bleibendes, deutlich sichtbares Zeichen der Kunst Alf Lechners bleibt allein die „Kurvenharmonie“ vor der Stadtbücherei an der Adalbert-Stifter-Straße bestehen, die im Kleinformat fünfmal als Kulturpreis der Stadt Geretsried an fünf verdiente Mitbürger zwischen 2005 und 2013 verliehen wurde. Als Wertschätzung für sein künstlerisches Wirken verlieh ihm die Stadt Geretsried den Ehrenring, der maximal von zehn lebenden Personen getragen wird. Nach seinem Wegzug aus Geretsried ließ sich Alf Lechner in Obereichstätt nieder, wo er bis kurz vor

seinem Tod beeindruckende Stahlplastiken kreierte.

Alf Lechner war Träger vieler Auszeichnungen und Ehrungen. Neben dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland (2002) erhielt er die Bayerische Verfassungsmedaille in Gold (2010), den Bayerischen Verdienstorden „Pro Meritis Scientiae et Litterarum“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (2002) sowie den Kulturpreis des Bezirks Oberbayern (2008). In unzähligen Einzelausstellungen im In- und Ausland feierte er von Kiel bis Freiburg in allen wichtigen Galerien immense Erfolge und als Mitglied des Deutschen Künstlerbundes nahm Lechner auch an vielen Jahresausstellungen des DKB teil. Die Stadt Geretsried wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Anita Zwignagl



Kurvenharmonie
Fotoquelle: Stadt Geretsried

„Gewusst, wie...“

Wissenswertes zum Thema Garten für die Monate Mai und Juni

Lautstärke beim Rasenmähen:

Um in Punkto Rasenmähen keinen Ärger mit den Nachbarn zu produzieren, lohnt es sich, einen Blick in die Ortssatzung der Stadt Geretsried zu werfen und die Ruhezeiten einzuhalten. So dürfen Haus- und Gartenarbeiten, die geeignet sind, die öffentliche Ruhe zu stören, nicht zwischen 20:00 und 07:00 Uhr und ebenso wenig zwischen 12:00 und 14:00 Uhr stattfinden, samstags dann nicht mehr nach 18:00 Uhr. Weitere Informationen dazu auch unter: http://www.geretsried.de/fileadmin/Satzungen/sio/V_zeit_Besch_01.pdf

Düngung Rasen:

Der Rasen fängt wieder an zu wachsen und muss regelmäßig geschnitten und gedüngt werden. Doch richtiges Düngen ist gar nicht so einfach. Wertvolle Informationen dazu finden Sie unter: <http://www.gartenbauvereine.org/download/pdf/LeitfadenDuengung-Garten.pdf>

Zuschnitt von Hecken und Sträuchern:

Und auch beim Schneiden von Hecken und Sträuchern gibt es einiges zu be-

achten: Schnittzeitpunkt und Ausmaß unterliegen bestimmten Bedingungen, mehr dazu im Merkblatt der Unteren Naturschutzbehörde: <http://www.geretsried.de/309/>

Auf jeden Fall gilt: Straßenlampen und Verkehrszeichen dürfen nicht zuwachsen. Sowohl die Verkehrssicherheit als auch die Orientierung aller Verkehrsteilnehmer wird dadurch beeinträchtigt.

Im Kreuzungsbereich von Straßen sind die „Sichtdreiecke“ von jeder Bepflanzung freizuhalten. Das Sichtdreieck beschreibt das Sichtfeld, welches ein Verkehrsteilnehmer zur Verfügung hat, wenn er von einer untergeordneten in eine übergeordnete Straße einbiegen möchte. Ist dieses Sichtdreieck z. B. durch eine Hecke nicht mehr überschaubar, wird das Einbiegen in die bevorrechtigte Straße gefährlich. In all diesen Fällen sollten Hecken, Bäume und Sträucher von den Grundstückseigentümern soweit zurückgeschnitten werden, dass sie keine Verkehrsteilnehmer gefährden. Auch abgestorbene Äste aus Bäumen müssen entfernt werden, damit beim Herunterfallen niemand verletzt wer-

den kann. Beachten Sie das „Lichttraumprofil“ wenn Ihr Grundstück an die öffentliche Verkehrsfläche angrenzt. Die Anpflanzungen sollten bis zu einer Höhe von 2,50 m nicht über Rad-/bzw. Gehwege ragen und an Straßen nicht bis zu einer Höhe von 4,50 m. Schneiden Sie Hecken, Sträucher und Bäume an Straßeneinmündungen und Kreuzungen bitte so weit zurück, dass sie nicht über Ihre Grundstücksgrenze hinausragen, dann können Sichtbehinderungen und Verkehrsfährdungen gar nicht erst entstehen.

Umweltamt Geretsried



Ein letzter Tipp:

Jetzt ist auch der richtige Zeitpunkt, um eine Blumenwiese anzulegen, die nicht nur schön aussieht, sondern für viele Insekten von großem Nutzen ist. Lassen Sie sich beraten, im Umweltamt der Stadt Geretsried liegen Informationen für Sie bereit.

Geothermie: Glückauf zum Zweiten!

Enex Power wagt nächsten Bohrversuch in Gelting

Nach der erfolglosen Bohrung von 2013 wird durch die Firma Enex Power Germany ein zweiter Bohrversuch unternommen. Einsatzort ist der Bohrturm am Bohrplatz Breitenbach (Nähe Schwaigwall). Aus dem bereits bestehenden Bohrloch heraus soll durch einen sogenannten „Side-Track“ die neue Bohrung erfolgen. Dies bedeutet, dass etwa ab halber Tiefe (ca. 3000 m) aus dem bestehenden

Bohrloch ausgebrochen wird und ein neuer Bohrpfad zu einem neuen Zielpunkt in der wasserführenden Gesteinsschicht vorangetrieben wird. Sollte dieser zweite Bohrversuch von Erfolg gekrönt sein, wird sich eine weitere Bohrung am Standort Tierheim (Nähe Gewerbegebiet Gelting Ost) anschließen. Spätestens Ende dieses Jahres dürfte feststehen, ob Geothermie in Geretsried doch erfolgreich

erschlossen werden kann. Die Firma Enex Power Germany und die Stadtwerke Geretsried haben begleitend zur Wiederaufnahme der Bohraktivitäten auch Gespräche und Vorverhandlungen begonnen, um abzuklären, ob eine Basis für eine mögliche Fernwärmenutzung für Geretsried besteht.

Jan Dühring

Wandern, entdecken, lernen!

Engagierte Bürgerinnen und Bürger arbeiten an Geretsrieder Natur- und Kulturpfad

Etwa 40 Kilometer Strecke sind auf lange Sicht geplant, ein Rundweg mit unterschiedlichsten Stationen – ausgedehnt über das ganze Stadtgebiet: der Geretsrieder Natur- und Kulturpfad soll Jung wie Alt für sich begeistern. Die Leitbildgruppe Natur- und Kulturpfad hat sich nun für den Beginn auf sechs Stationen im Bereich der Isar fokussiert, darunter Themen wie das „Isar Hochufer“, „Wechselnder Isarverlauf“, „Die Isar und die Industrialisierung“ oder auch „Pionierpflanzen an der Isar“. In Abstimmung mit dem bereits laufenden WWF-Projekt „Alpenflusslandschaften“, das unter anderem auch an der Isar einen Schwerpunkt setzt, werden derzeit Informationstafeln und Apps entwickelt.

Die Idee zu einem Natur- und Kulturpfad existiert seit geraumer Zeit. Im Rahmen des Leitbild-Prozesses wurde sie wieder aufgegriffen. Aufbauend auf Überlegungen des Arbeitskreises Historisches Geretsried und der Bewerbung zur kleinen Gartenschau im Jahre 2008 hat sich eine Leitbildgruppe gebildet, die sich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Alle an der Mitarbeit interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen. Informationen erhalten Sie bei Ihrer Stadtverwaltung, Ansprechpartner ist Herr Thomas Loibl (Tel. 08171 – 62 98 950).

Inken Domany

Fotoquelle: Stadt Geretsried

Etwa 40 Kilometer Strecke sind auf lange Sicht geplant

Gestatten: Jochen Sternkopf!

Der Leiter des Stadtbauamtes...



Fotoquelle: Stadt Geretsried

Mein Name ist Jochen Sternkopf, ich bin 63 Jahre alt, verheiratet und Vater eines erwachsenen Sohnes.

Seit mittlerweile 1993 leite ich das Stadtbauamt in Geretsried. Ich bin Diplom-Verwaltungswirt (FH) und wohne fast seit meiner Geburt in unserer Stadt. Ein großer Vorteil, schließlich ist Ortskenntnis für einen Bauamtsleiter sehr wichtig. Das Stadtbauamt gliedert sich in die Fachbereiche Bauverwaltung, städtischer Hochbau mit Gebäude- und Energiemanagement, Verkehr und Umwelt sowie den städtischen Bauhof – unter dem Strich sind das insgesamt fast 50 Mitarbeiter. Da ist es schon eine Herausforderung, die unterschiedlichsten Aufgaben zu koordinieren. Eine Abteilung mit einem derart breit gefächerten Aufgabenspektrum funk-

tioniert nur durch die Kompetenz und den Einsatz aller Mitarbeiter. Das Stadtbauamt steht immer im Spannungsverhältnis zwischen dem Stadtrat, seinen Ausschüssen, der eigenen Verwaltung samt Bürgermeister als Chef im Rathaus und den Bürgerinnen und Bürgern. Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist es dabei, zu versuchen, die verschiedenen Interessen zusammenzuführen oder auszugleichen. In meiner Freizeit widme ich mich meiner Familie samt Schäferhündin Sheila sowie meinen Hobbies Sport und Musik.

Jochen Sternkopf

MSC Geretsried e.V. im ADAC

Für Freunde des Race-Feelings...

Am 04. September 1970 wurde der MSC Geretsried gegründet. 30 Mitglieder wurden im Gründerjahr gezählt. 1971 wurde dann die Autoschau aus der Taufe gehoben und für die nächsten 43 Jahre vom Verein organisiert. Bis zum Jahr 2005 wurden außerdem regelmäßige Oldtimertreffen organisiert.

Es folgten viele Jahre in denen der Club erfolgreich bei zahlreichen Motorsportveranstaltungen in den Bereichen Autorally (bis 1990) und Autoslalom (bis 2000) vertreten war. Die Mitgliederzahl wuchs zusehends: 1995 wurde die Jugendkart-Sparte ins Leben gerufen, die bis heute sehr aktiv ist und an rund 16 Rennen pro Saison teil nimmt. Ab 2016 erlebt auch der Autoslalom sein Comeback beim MSC Geretsried.

Das passende Fahrzeug hat der Verein bereits im vergangenen Jahr angeschafft. Nach einem Fahrsichtungslehrgang im März werden erstmals drei

Mitglieder unser Jugend (Mindestalter ist 16 Jahre) an den Slalom-Rennen der AMM teilnehmen.

Worum geht es beim Kart fahren? Auf einem großen befestigten Platz wird mit Pylonen ein Parcours aufgebaut, der aus verschiedenen Aufgaben besteht. Mit Geschick und Speed sind die Tore, Gassen, Kreisel und „Schweizer“ möglichst fehlerfrei und schnell zu durchfahren. Ein Wettbewerb besteht aus einem Trainingslauf und zwei Wertungsläufen. Für das Umwerfen oder Verschieben von Pylonen gibt's Strafsekunden, die zur Fahrzeit addiert werden. Die gesamte Strecke ist zwischen 350 und 500 Meter lang. Wenn Ihr euch fürs Kartfahren interessiert und Jahrgang 2007/2008 seid, dann könnt ihr, nach telefonischer Vereinbarung, gerne zum „Schnuppern“ kommen. Auch Mädchen sind herzlich Willkommen. Helm und Handschuhe stellt der Club euch für die Schnup-



Fotoquelle: Verein

perstunden zur Verfügung. Nach drei Schnupperstunden solltet ihr euch dann entschieden haben, ob ihr dabei bleiben wollt und künftig für den MSC Geretsried an den Start geht. Im Gegensatz zu Rundstreckenrennen braucht ihr kein eigenes Kart fürs Slalom. Trainiert wird mit den Clubeigenen Karts, bei den Rennen wird mit den Karts der Gastgeber gefahren. An Kosten kommen, neben dem Clubbeitrag, nur die Schutzausrüstung (Helm und Handschuhe) und bei den Rennen eine Nenngebühr von je 8 Euro pro Rennen auf euch zu.

Nähere Infos findet ihr im Internet unter www.msc-geretsried.de/tl

Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V.



Wer sind wir?

1986 haben sich Eltern mit Kindern mit Behinderung zum „Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V.“ zusammengeschlossen. Wir sind ein Selbsthilfeverein mit vielfältigen Erfahrungen in den Bereichen Kindergarten, Schule, Ausbildung, Beruf, Freizeitmöglichkeiten, Sport, Musik, Umgang mit Behörden. Diese Erfahrungen würden wir gerne weitergeben.

Zudem verstehen wir uns als Ansprechpartner für Eltern von behinderten Kindern und erwachsenen Menschen mit Behinderung, die Hilfe bei der Gestaltung ihres besonderen Lebens suchen oder Kontakte knüpfen wollen.

Derzeit hat der Verein 113 Mitglieder, wovon etwa ein Drittel Eltern von Kindern ohne Behinderung und Fachleute aus dem Themenbereich sind.

Was tun wir?

Was wollen wir erreichen?

Unser Hauptanliegen ist die Verwirklichung von Inklusion. Für uns bedeutet das: Wir fördern und unterstützen Einrichtungen und Maßnahmen, die es ermöglichen, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam aufwachsen, lernen, arbeiten und die Freizeit verbringen können.

Die Bundesrepublik Deutschland hat 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention unterzeichnet und damit verbindlich anerkannt und hat nun die Aufgabe, diese Menschenrechte auch im Alltag umzusetzen. Dies ist noch ein weiter Weg.

Zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Bayern Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V. versuchen wir beizutragen, diese Ziele bayernweit zu verwirklichen. Durch Mitarbeit im Arbeitskreis für Menschen mit Behinderung und bei vielen anderen Gremien wollen wir die Situation der Menschen mit Behinde-

rung im Landkreis verbessern.

Auf Initiative des Vereins wurde von der evangelischen Kirchengemeinde eine integrative Kindergartengruppe eingerichtet; eine der ersten im Landkreis. Mittlerweile sind aus den Kindern von damals Erwachsene geworden, das Ziel „Dabeisein“ ist nach wie vor topaktuell.

An Aktivitäten hierzu gibt es derzeit von uns:

Integrative Spielgruppe für Kinder, den Vormittagstreff, Vorträge, Info-Veranstaltungen, Filmvorführungen, den Sonntagsclub, das Sommerfest, Kurse, Theaterprojekt

Das übergeordnete Ziel ist und bleibt jedoch, dass bestehende Angebote in Freizeit, Sport und Bildung auch von Menschen mit Behinderung wahrgenommen werden können. Hier wurde im Laufe der Jahre bereits einiges erreicht. So gibt es in Geretsried beim Turn- und Sportverein, beim Eislaufclub, in der Musikschule, in der Volkshochschule und in den Kirchengemeinden schon inklusive Angebote.

Mit finanziellen Zuwendungen unterstützen wir gezielt Einrichtungen und Organisationen, die mithelfen, dass die gemeinsame Erziehung, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung Normalität wird. Wir stellen bei Interesse aktuelles Informationsmaterial und Fachliteratur zur Verfügung.



Fotoquelle: Verein

Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit möchten wir erreichen, dass Menschen mit Behinderung als gleichberechtigter Teil unserer Gesellschaft gesehen werden und ihre Bedürfnisse in allen Lebensbereichen bedacht werden.

Wen wollen wir erreichen?

Menschen mit Behinderung, die leben wollen wie alle, mittendrin, von Anfang an. Familien mit behinderten Kindern, die Rat und Hilfe suchen oder Kontakte knüpfen wollen. Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Alle Bürger, die unsere Ziele unterstützen.

Wer weitere Informationen wünscht oder Mitglied werden möchte, wendet sich bitte an die unten angegebene Adresse.

Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V.
Sprecherin: Elli Wilfling
Schlesische Str. 56
82538 Geretsried
Tel.: 08171/6689
Fax: 08171/64 9283
E-Mail: elli.wilfling@t-online.de
Homepage: www.ilo.de/glg

Isura-Madrigal-Chor e.V. Für Freunde des gehobenen A-cappella-Gesangs...

Es ist die Freude am gehobenen A-cappella-Gesang, die Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Oberland (sogar aus München) jede Woche in der Musikschule Geretsried zur Chorprobe zusammenkommen lässt. Chormusik in ihrem ganzen Facettenreichtum zu interpretieren, die Aussage des Komponisten genau zu erfassen, so dass auch der Zuhörer „gefesselt“ wird, ist das höchste Ziel des Isura-Madrigal-Chores. Wie das Wasser der Isar – denn dafür steht der keltische Ausdruck Isura („die Reißende“) – soll auch der Gesang mitreißen und Veränderung bringen. Die Bezeichnung Madrigal – ein 4 bis 6 stimmiges „Singgedicht“, das im 16. und 17. Jahrhundert besonders in Italien beliebt war – unterstreicht die Ausrichtung des Chores als A-cappella-Ensemble.

Der Chor wurde 1986 unter Günter Löffler, Musiklehrer und langjähriger Präsident des Bayerischen Sängerbundes, gegründet. Im Jahr 2003 übernahm Christian Preißler die musikalische Leitung und seit 2010 dirigiert nun Johannes Buxbaum den Chor. Um dem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden, wird jeder Sänger durch professionelle Einzelstimm- bildung von Anna-Theresa Buxbaum unterstützt. In Proben mit einzelnen Stimmgruppen und stimmübergreifenden Ensembles, die zusätzlich zu den regulären Chorproben stattfinden, wird an einem homogenen Chorklang gefeilt. Außerdem finden zweimal jährlich Schulungswochenenden statt, an denen nicht nur intensiv geprobt, sondern auch die Gemeinschaft untereinander gepflegt wird. Vom geistlichen Oratorium über anspruchsvolle A-cappella-Werke bis hin zu Jazz und Swing – den Chor zeichnet eine ganz selbstverständliche stilistische Wandlungsfähigkeit in jeder musikalischen Gattung aus. Das Ensemble, das sich aus jungen Mitgliedern und erfahrenen SängerInnen zusammensetzt, begeistert regelmäßig Presse und Publikum. Immer wieder

werden dem Chor punktgenaue Intonation und gefühlsreiche Gestaltung bescheinigt. So fanden Auftritte unter anderem an bedeutenden Konzertorten wie der Allerheiligen-Hofkirche in München und dem Prinzregententheater im Rahmen des Münchner Adventsingens 2011 statt sowie im Dießener Marienmünster und dem Moosburger Münster im Rahmen der dortigen Konzertreihen. Erfolgreiche Konzertreisen führten den Isura-Madrigal-Chor nach Görlitz und „Auf Bachs Spuren“ nach Thüringen. Der Chor war bereits mehrfach an Uraufführungen beteiligt, wie etwa bei der Oper „Arsenikblüten“ von Diana Syrse, ein Auftragswerk der August Everding Theaterakademie im Juli 2014 in München. Im Juli 2015 konnte der Chor mit einer fulminanten Version der Carmina Burana auf dem Flussfestival in Wolfratshausen überzeugen. Im Dezember 2015 war der Chor eingeladen, in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk für die Fernseh- sendung „Unter unserem Himmel“ Advents- und Weihnachtlieder im Kloster Schäftlarn zu singen. Ende 2015 erschien auch die CD „Du höchstes Licht“ mit A-cappella Werken von Max Reger, ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk.

2016 feiert der Chor sein 30 jähriges Bestehen mit einer Konzertreise nach London und einem romantischen A-cappella Konzert am 2. Juli in der Loisachhalle in Wolfratshausen. Johannes Buxbaum hat für dieses Programm Glanzlichter romantischer A-cappella-Literatur ausgesucht, die auch wegen ihrer ungewöhnlich großen Besetzung kaum im Konzert zu hören sind. Hauptwerke werden die Vokalbearbeitungen von Gustav Mahler, „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ für 16-stimmigen Chor, „Urlicht“ (aus der 2. Symphonie) für 8-stimmigen Chor und „Scheiden und meiden“ für zwei 5-stimmige Chöre sein. Daneben kommt „Traumlicht“ für Männerchor von Richard Strauss zur Aufführung sowie „Vier Gesänge für Frauenchor, Harfe und zwei Hörner“ von Johannes Brahms.

Für dieses außergewöhnliche Programm suchen wir insbesondere neugierige Tenöre, die Lust haben, projektweise in unserem Chor mitzusingen. Wir freuen uns auf Euch!

Weitere Informationen gibt es unter www.isura-madrigal-chor.de



Fotoquelle: Verein

Die Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen

Rathaus, Karl-Lederer-Platz 1:	Mo - Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr Do 14-18 Uhr
Stadtarchiv, Karl-Lederer-Platz 1:	Mo - Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr Do 14-18 Uhr
Museum, Graslitzer Str. 1:	Di Mi 14-16 Uhr Do 17-19 Uhr Fr, Sa, So 14-16 Uhr
Bauhof, Böhmerwaldstraße 60:	Mo - Do 7-16 Uhr Fr 7-12 Uhr
Wertstoffhof, Malvenweg:	Mo - Fr 7:30-12 Uhr, 13-17 Uhr Sa 8-12 Uhr
Grüngutannahme, Jeschkenstr.:	Mo, Mi 10-17 Uhr Sa 9-12 Uhr
Schwimmbad, Jahnstr. 6:	Di 6-10 Uhr, 14-20 Uhr Mi 14-21 Uhr Do 6-8 Uhr, 14-17 Uhr Fr 14-20:30 Uhr Sa, So 8-16 Uhr
Bücherei, Adalbert-Stifter-Str. 13:	Di 12-18 Uhr Mi 10-16 Uhr Do 12-19 Uhr Fr 12-18 Uhr Sa 9-12 Uhr
VHS, Adalbert-Stifter-Str. 13:	Telefonisch Mo - Fr 9-18 Uhr Persönlich Di, Do 12-17 Uhr Mi 10-16 Uhr
Stadtwerke Geretsried, Blumenstr. 16	Mo - Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr Do 14-18 Uhr

*Sonderzugfahrt 2017
Im Oktober ist es wieder soweit!
Bitte vormerken!*

Impressum:

Herausgeber: Stadt Geretsried, Karl-Lederer-Platz 1
V.i.s.d.P: Erster Bürgermeister Michael Müller
Redaktion: Thomas Loibl
Gestaltung/Satz: Hahn Littlefair communication Werbeagentur GmbH
E-Mail: thomas.loibl@geretsried.de
Internet: www.geretsried.de
Bilder, fotolia, istock, 123rtf
Bildrechte: Stadt Geretsried
Auflage: 12.000, Druck: KreiterDruck, Wolftratshausen